



- Bernd Niedringhaus wird GF der iro GmbH
- Große Bühne zum Abschied Prof. Wegener
- Stahlspundwandtag in München
- Kooperation mit BBS Ammerland

LIEBE LESER*INNEN UND FREUND*INNEN DES IRO,

während und nach dem Ausfall nahezu aller Veranstaltungen des iro und der Nichtdurchführbarkeit vieler Projekte während der Corona – Zeit durchlebte unser Institut schwere Zeiten, die nur aufgrund einer prospektiv weisen Steuerung der jeweiligen Vorstände der Vorjahre überstanden werden konnte. Das – für einen gemeinnützigen Verein wie das iro – eher ungewöhnlich gut ausgestattete Finanzpolster ermöglichte, dass das Institut mit all seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schadlos durch die Krise gesteuert werden konnte.



Inzwischen sind in sehr kurzer Zeit alle Aktivitäten des iro wieder angelaufen. Dies war nur möglich, weil das iro-Team auch während der Krisenzeit zusammenblieb. So finden die bekannten und in der Fachwelt so geschätzten Workshops allesamt wieder statt, zuletzt der sehr gute iro – Workshop „Treffpunkt Gasverteilungen“ in Bielefeld. Die iro - Seminare wie zum Beispiel der Spundwandtag fanden nicht nur in Oldenburg, sondern auch in Berlin/Wildau sowie in München statt, alle Forschungsprojekte sowie Prüfungen im Labor und in den Hallen laufen wieder. Die bekannteste und für das iro wichtigste Veranstaltung, das Oldenburger Rohrleitungsforum, fand im Februar bereits zum zweiten Mal nach Corona statt. Wurden im Umfeld des iro anfangs noch Befürchtungen laut, dass der Umzug von der so geliebten Hochschule in die – zugegeben – etwas nüchternen Weser-Ems-Hallen der Veranstaltung nicht guttun würde, so mussten wir erleben, wie die Veranstaltung einen weiteren positiven Schub erhielt. Noch niemals zuvor waren so

viele Menschen in Sachen unterirdische Infrastruktur in Oldenburg, noch niemals waren so viele Aussteller mit Ihren Produkten und Dienstleistungen vor Ort. Die Hochschule hätte diesen Raum, diesen Platz nicht bieten können.

Der bereits berichtete Generationenwechsel im iro wird in diesen Wochen abgeschlossen werden. Nach dem Abschied von Ina Kleist und Dagmar Hots werde ich in wenigen Wochen folgen. Mit Mike Böge als Geschäftsführer des gemeinnützigen Vereins, des „Institut für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e.V.“ und Bernd Niedringhaus als Geschäftsführer der „iro GmbH Oldenburg“ werden zwei erfahrene und in der Szene bestens verdrahtete, langjährige Mitarbeiter die nun bald 40 Jahre alte Idee von unserem Spiritus Rektor, von Prof. Joachim Lenz, weitertragen, die da nach wie vor und sehr verkürzt lautet: das iro möge sich der unterirdischen Infrastruktur annehmen, eine Plattform zum Wissensaustausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sein, als Vermittler zwischen Forschung und Praxis auftreten und versuchen, möglichst viele junge Menschen im Studium für diesen Bereich des Bauens zu interessieren.

Mit diesem – meinem letzten Editorial für die iro – Info – möchte ich mich bei Ihnen, unseren Unterstützern und Förderern, verabschieden und mich einmal mehr für ihr Vertrauen bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, dass über so lange Jahre Mitglieder einem Verein die Treue halten, gerade auch dann, wenn nicht immer und ständig die jeweils eigenen Interessen bedient werden.

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute – und freue mich auf ein Wiedersehen!

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Thomas Wegener

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	2
Personen - Bernd Niedringhaus wird Geschäftsführer	4-5
Personen - Prof. Thomas Wegener verlässt das iro	6-7
Personen - Was macht eigentlich...?	8
Personen - Nachruf	9
Personen - Who is who?	10
Oldenburger Rohrleitungsforum	11-25
Weiterbildung - Stahlspundwand	26-27
Weiterbildung - iro-Workshop - Treffpunkt Gasverteilungen	28-30
Weiterbildung - iro-Workshop - Gashochdruckleitungen	31-32
Studentische Förderung - Deutschlandstipendium	33-35
Nachrichten - Neue Mitgliedschaft	36-37
Studentische Förderung - Bachelor-/Masterarbeiten	38-44
Verbände und Institutionen stellen sich vor	45-47
Pipeman	48

Impressum

Herausgeber:

Institut für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e. V.

✉ Ofener Straße 16/19 • 26121 Oldenburg ☎ +49 441 361039 0

www.iro-online.de • @ info@iro-online.de

Redaktion: Hübner/Wegener **Layout:** Langenberg

Gesamtherstellung: Institut für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e. V.

Ausgabe: Nr. 65 • 05/2024, **Auflage:** 700 Titelfoto: iro Michael Stephan



BERND NIEDRINGHAUS WIRD ZUM 1. JULI GESCHÄFTSFÜHRER DER IRO GMBH OLDENBURG

Mit dem Ausscheiden von Prof. Wegener aus der Geschäftsführung der iro GmbH Oldenburg zum 30. Juni 2024 übernimmt mit Bernd Niedringhaus der dienstälteste Ingenieur die Verantwortung für die Geschicke der GmbH. Mit dem Personalwechsel betritt die iro GmbH kein Neuland, Herr Niedringhaus ist als Mann „der ersten Stunde“ den Vereinsmitgliedern und Ausstellern bestens bekannt.

Mit der Gründung der iro GmbH Oldenburg vor über 20 Jahren durch den alleinigen Gesellschafter Institut für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule in Oldenburg e.V. (hier kurz „iro“) sollten die gewinnorientierten Aktivitäten, die nach Gründung des Instituts stetig zunahmten, steuerlich korrekt vom gemeinnützigen Verein in eine GmbH übertragen werden. Der erste Geschäftsführer wurde Prof. Thomas Wegener, welcher kurze Zeit später auch in den Vorstand des Vereins gewählt wurde. Die Ingenieure und Ingenieurinnen, die bisher im Verein beschäftigt waren, wechselten mit dem Beschäftigungsverhältnis in die GmbH. Trotz der geringen Fluktuation im iro sind aus dieser Zeit nur noch die Herren Niedringhaus, Böge und Heyer aktiv.

Herr Niedringhaus kümmerte sich gemeinsam mit Prof. Lenz in den ersten Jahren um beinahe alles. Schließlich war er es, der den Kontakt zu den Ausstellern für die wichtigste Veranstaltung des iro, das Oldenburger Rohrleitungsforum, hielt. Insbesondere das stetig wachsende Interesse potenzieller Aussteller bei gleichbleibend knappem Platzangebot in der Hochschule stellte Herrn Niedringhaus vor knifflige Herausforderungen. In den engen Fluren und Hörsälen der Hochschule wurde es sehr schnell zu eng, es mussten zusätzlich Zelte aufgebaut werden, um wenigstens den größten Anfragedruck der Interessenten zu befriedigen. Dabei wurde Herr Niedringhaus zum talentierten Kommunikator, eine absolute Notwendigkeit, um die vielen Mitwirkenden

und Beteiligten einzubinden.

Mit dem Bau der neuen Versuchshallen an der Lesumstraße wurden auch die Forschungsaktivitäten systematisiert. Bernd Niedringhaus wurde als erfahrener Ingenieur quasi automatisch derjenige, welcher sich um die Abwicklung aller Versuche kümmerte. Folgerichtig wurde ihm schon früh die Handlungsvollmacht in der IRO GmbH Oldenburg nach

§54 HGB übertragen. Die Einrichtung des Labors für akkreditierte Versuche erforderte einen Laborleiter, welcher selbstverständlich auch Bernd Niedringhaus hieß. Gemeinsam mit dem Qualitätssicherungsbeauftragten Matthias Heyer durchlief er für die GmbH das aufwendige Prüfverfahren der Zertifizierung.

Mit den erweiterten Kenntnissen aus der beruflichen Ausbildung zum Elektrotechniker vor dem Studium des Bauingenieurwesens wurde Bernd Niedringhaus ebenfalls fast zwangsläufig der Zuständige für Messtechnik und Messverfahren, insbesondere dann, wenn es um Messelektronik geht. Geht das Messgerät nicht – Bernd muss es richten. Spinnt der PC – Bernd muss es richten (usw., usw.).

Bei den umfangreichen Bauaktivitäten insbesondere der GmbH wurde

Herr Niedringhaus regelmäßig zum Oberbauleiter und Bauherrenvertreter. Geschult und erfahren durch zahllose private Hausbauaktivitäten war er geradezu prädestiniert den Umbau unseres neuen Bürogebäudes an der Ofener Straße 18 zu begleiten, dann auch den Bau der Forschungshalle an der Lesumstraße, später auch den Bau der Probandenhalle an der Lesumstraße. Last but not least geht auch die Bauleitung für den gelungenen Umbau des Hintergebäudes an der Ofener Straße auf sein Konto.

Mit dem langsam wachsenden Personalstamm wurde Herr Niedringhaus mittlerweile in einigen Bereichen entlastet. Insbesondere ist mit Tobias Kramer eine feste Größe für



Dipl.-Ing. Bernd Niedringhaus

die Organisation des Oldenburger Rohrleitungsforums herangewachsen. Herr Heyer als nun erfahrener Senioringenieur sowie Sebastian Rolwers können Bernd Niedringhaus in vielerlei Hinsicht entlasten. Ebenso im Bereich der praktischen Versuchsdurchführungen, in dem die Projektengineure Schoon und Hinrichs überwiegend arbeiten.

Herr Niedringhaus wird zu seinem Dienstantritt am 1. Juli 2024 eine solide finanzierte iro GmbH Oldenburg vorfinden. Aufgaben gibt es genug. Es gilt, die während der Corona – Krise arg gebeutelte iro GmbH insbesondere durch erfolgreich durchgeführte Rohrleitungsforen weiter zu stabilisieren. Überlegungen, die im Strategieprozess „iro – 2030“ in kleinen Gruppen angestellt, diskutiert und für umsetzbar gehalten werden, müssen realisiert werden. Immer in Kooperation mit dem Geschäftsführer des iro e.V. gilt es, die in der Satzung des Vereins aufgeschriebenen Ziele als gemeinsame Ziele zu erkennen und diese dann gemeinsam zu erreichen versuchen.

Hier sind beispielsweise Möglichkeiten in der Weiterbildung zu nennen. Obwohl Weiterbildung der an Infrastruktur Interessierten auch und vielleicht sogar häufiger im Verein seinen Platz hat, gilt es besondere Weiterbildungsangebote zu kreieren. Wahrscheinlich wird hierfür die bisherige Personalstärke nicht hinreichend sein. Zudem können besondere Formate zu speziellen Themen geschaffen werden, die das bewährte Mix von Vortrags- und Diskussionsveranstaltung sowie Ausstellung besonderer Produkte fokussieren. Der Bereich der Auftragsforschung / Drittmittelinwerbung

– dann wohl in Kooperation mit dem In-Institut der Jade Hochschule, dem Institut für Rohrleitungstechnologie, - muss wiederbelebt werden.

Neben den Fachpublikationen, die in der iro – Schriftenreihe entstanden sind und die ggf. eher im Verein zuhause sein werden, ist perspektivisch die Erweiterung / Anpassung der Gebäude an der Lesumstraße für und an neue Aufgaben zu denken.

Aufgaben gibt es genug. Oder anders gesagt: Stillstand ist Rückschritt!

Herrn Niedringhaus ist viel Erfolg für seine neuen Aufgaben zu wünschen. Bei besonders schwierigen Entscheidungen mag er das notwendige Glück haben, zur Not auch beim Wurf der Münze.

Autor:
Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg
Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: wegener@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



ABSCHIED VOM IRO – EIN WENIG WEHMUT UND JEDE MENGE STOLZ, VOR ALLEM ABER: DANKE FÜR DIE GEMEINSAME ZEIT!



Am 30. Juni 2024 werde ich die Geschäftsführung der IRO GmbH Oldenburg niederlegen. Nach über 20 Jahren soll es genug sein, es gilt, Jüngeren die Verantwortung zu übergeben. Bereits wenige Tage vorher werde ich – ebenfalls nach rund 20 Jahren – nicht mehr dem Vorstand des Trägervereins, des Instituts für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e.V. angehören. Auf der Mitgliederversammlung kandidiere ich nicht für eine weitere Amtszeit.

Es fällt mir nicht leicht „Adieu“ zu sagen. Aber irgendwann muss es ja doch einmal sein – warum nicht jetzt (das soll Albert Einstein gesagt haben, kurz vor seinem Tod). So viele interessante, hilfreiche Menschen durfte ich in dieser Zeit kennenlernen, mit vielen hatte ich bereits in meiner ersten Berufshälfte bei Ludwig Freytag Kontakt. Die Arbeit im Institut war mir – von ganz, ganz wenigen Ausnahmen

abgesehen – immer eine Freude, daher ist diese doch recht lange Zeit wie im Fluge vergangen.

Ein tolles Team, absolut verlässliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, enger und guter Kontakt zu unserem Nachbarn, der Jade Hochschule, waren die Voraussetzungen für das stete Wachstum des Instituts und der kontinuierliche Zuwachs an Bedeutung in der Branche. Abgesehen von dem beinahe eingetretenen GAU durch die Folgen der Corona – Krise, die ein wirklicher Stresstest für das iro werden sollte. Diese Krise konnten wir meistern, weil es die Vorstände vergangener Zeiten verstanden, ein kluges und vorausschauendes Finanzmanagement zu etablieren und der amtierende Vorstand einen kühlen Kopf behielt. Daher konnte nach Corona das iro voll durchstarten und mit der kompletten Mannschaft loslegen.

Was in den letzten beiden Jahrzehnten im Detail passierte, das wurde fortlaufend auch in diesem Format berichtet. Heute steht das iro jedenfalls besser dar als je zuvor. Das iro verfügt über nahezu schuldenfreie Immobilien an der Lesumstraße und der Ofener Straße, ein hervorragendes Renommee in der Fachwelt und ein erfahrenes, routiniertes Team. Die wichtigste Veranstaltung, das Oldenburger Rohrleitungsforum, ist nach dem Umzug von der Jade Hochschule in den Weser-Ems-Hallen angekommen, unsere Freunde und Unterstützer, allen voran unsere Mitglieder, haben an Zahl zugenommen.

Diese Gelegenheit möchte ich also gerne nutzen, mich zu bedanken. Sie alle haben es mir im iro leicht gemacht. Es war mir eine Ehre, die von Professor Joachim Lenz mit einmaliger Energie und Willenskraft vorangetriebene Idee weiter zu tragen und die eine oder andere Richtung zu geben. Jetzt haben wir mit den beiden langjährigen Mitarbeitern Mike Böge und Bernd Niedringhaus zwei neue Geschäftsführer für Verein und GmbH, wir haben mit einem fünfköpfigen; engagierten Vorstand, welcher die Provenienz unserer Mitglieder gut widerspiegelt, ein Gremium mit Weitblick und ausgezeichnetem Wissen um die Branche im Amt.

Ach, und so ganz geht man ja nie – ich also auch nicht. Gerne komme ich zu der einen oder anderen Veranstaltung. Ich freue mich also auf Sie und auf ein Wiedersehen bei der einen oder anderen Gelegenheit.



WAS MACHT EIGENTLICH..... Richard Lunkenheimer

Seit Mai 2019 bin ich im Ruhestand und muss zugeben, dass ich von meiner Arbeit nicht so viel vermisse. Als TFK G1000 war ich viele Jahre bei RWE und später Westnetz für die Gasnetze in Rheinland-Pfalz zuständig. Der Kontakt mit den vielen netten Mitarbeitern:innen und Kollegen:innen fehlt mir allerdings schon etwas.

Als Mitglied beim DVGW und bis vor 2 Jahren noch Mitglied im Vorstand der DVGW-Bezirksgruppe, bekomme ich immer noch Infos darüber, was sich im Gasfach gerade so tut.

Ich kann jetzt mehr Zeit mit meiner Frau verbringen. Wir haben ein Pferd, einen Hund sowie eine Katze und zwei Vögel. Da gibt's immer etwas zu tun.

Unser Lieblingsurlaubsziel ist Borkum, weil es einfach schön ist, dort die Seele baumeln zu lassen. Inzwischen bin ich auch schon Opa geworden und hab' viel Spaß mit meinen beiden Enkeln.

Und für mein Hobby „Musik“ habe ich jetzt noch mehr Zeit. Ich spiele nach wie vor noch in meinem Heimatverein, dem „Symphonischen Blasorchester Dromersheim“ Klarinette und ab und zu auch mal Saxophon.

Vor ca. 30 Jahren hab' ich eine Ausbildung zum Dirigenten für Blasorchester absolviert, und war gut 25 Jahre Vize-dirigent in meinem Heimatverein. Seit Ende 2000 bin ich Dirigent beim Blasorchester Welzbachklänge, was mir viel Freude bereitet. Und natürlich gibt's da noch meine Leidenschaft zum Blues und dem Gitarre spielen. Ich habe mir zuhause ein kleines Homestudio eingerichtet, in dem ich ganz tolle Aufnahmen machen kann. Während Corona sind dadurch zwei CDs entstanden, bei denen einige Musikfreunde mitgewirkt haben. Von diesen waren allerdings, Corona geschuldet, nur wenige persönlich bei mir im Studio. Viele von ihnen haben ihre Parts zuhause aufgenommen und mir ihre Audio-Dateien geschickt, die ich dann eingebunden und abgemischt habe. Weitere Projekte sind in Planung.

Über die Einladung zum „iro-Treffpunkt Gasverteilung 2024“ in Bielefeld habe ich mich sehr gefreut und bin dieser Einladung gerne gefolgt. Es war für mich sehr schön, einige bekannte Gesichter wieder zu sehen und viele nette

Gespräche zu führen. Was mich erstaunt hat war: Obwohl ich jetzt schon 5 Jahre keinen direkten Bezug mehr zum Aufgabenfeld der Erdgasversorgung habe, war ich schon nach wenigen Minuten im AK4 wieder voll im Thema, als wäre ich nie weg gewesen. Erfreulich zu sehen war auch, dass es viele junge „Gas-Kollegen:innen“ gibt, die fachlich sehr kompetent im Thema sind. So gibt der „iro-Treffpunkt Gasverteilung“ nicht nur die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen Unternehmen, sondern auch zwischen „alt und jung“.

Ich freue mich schon auf das nächste Treffen in Kassel.

Liebe Grüße und die besten Wünsche an alle.



TRAUER UM HARTWIG BISCHOF



Gleich zum Jahresbeginn 2024 erreichte uns die traurige Nachricht vom Tode Hartwig Bischofs. Diese Nachricht hat all die, die im Institut für Rohrleitungsbau den Verstorbenen kannten, sehr getroffen.

Hartwig Bischof war ein Freund des iro, ein Förderer und Unterstützer der ersten Stunden. Bereits mit dem Gründer Prof. Lenz hat er kooperiert, hat seine Expertise in speziellen Bereichen der Rohrleitungssanierungstechnik in das iro getragen. Die Vereinsstrukturen förderte er zum Beispiel, indem er über viele Jahre einer der zwei Kassenprüfer des Vereins war. Damit war er einer der vielen Fachleute der Branche, die den Gedanken, die Idee, die hinter der Gründung des iro steckt, befördert haben.

Neben all seiner Fachkenntnis war Hartwig Bischof allseits gern gesehen, weil angenehm im Umgang. Zuverlässig, belastbar, dabei immer ruhig und sachlich, auch wenn es um ihn herum einmal turbulent zu werden drohte – so wird er uns in Erinnerung bleiben, als ein Fels in der Brandung. Hartwig Bischof starb am 29. 12. 2023 in Oldenburg, kurz vor Vollendung seines 79. Lebensjahres. Wir wünschen der Familie alles Gute und die Kraft, diese Zeit danach bestmöglich zu gestalten. Nicht nur für uns im iro wird er unvergessen bleiben.

Autor:
Prof. Dipl.-Ing. Thomas
Wegener

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg
Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: wegener@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



INTERVIEW MIT HERRN TORSTEN JEDZINI

NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH, Frankfurt am Main

Wobei läuft Ihnen das Wasser im Mund zusammen?

Spaghetti aglio e olio mit gegrilltem Lachs.

Was dürfte gern noch etwas länger dauern?

Der Sommer.

Was würden Sie ungern verleihen?

Meinen Füllfederhalter.

... und wenn doch, an wen?

An meine Frau und Tochter.

Ihr Hund ist verhindert. Wen führen Sie stattdessen aus?

Pluto.

Drei Wochen Sonderurlaub im Tiefseetauchboot. Was nehmen Sie zum Zeitvertreib mit?

Kindle mit guten Büchern.

Wo möchten Sie garantiert nie wieder hin?

Überfülltes Zugabteil im Fernverkehr.

Ordnen Sie sich bitte ein im Koordinaten-Dreieck zwischen deutscher Gründlichkeit, französischer Lebensart und englischem Humor.

Deutsche Gründlichkeit garniert mit französischer Lebensfreude.

Was treibt Ihnen den Schweiß auf die Stirn?

Unbearbeitete Mails im Postfach.



Dipl.-Ing. Torsten Jedzini

Aufgrund eines Stromausfalles bleiben Sie mehrere Stunden im Aufzug stecken. Wen wünschen Sie sich da als Gesprächspartner?

Klaus Müller (Chef der BNetzA).

Kanzler Scholz bittet Sie, ihn mal für eine halbe Stunde zu vertreten. Welches politische Ziel setzen Sie kurz entschlossen durch?

Einfache, schnelle Genehmigung für Infrastrukturmaßnahmen.

Sie werden von Karnevalisten entführt und müssen in Köln an einer Prunksitzung teilnehmen. Womit trösten Sie sich?

Mit mitgebrachtem Äpfelwoi.

Was ist Ihnen noch wichtiger als das Oldenburger Rohrleitungsforum?

Die Gestaltungsmöglichkeiten in meiner heutigen Position.

Zum Schluss eine philosophische Frage. Was unterscheidet echte Freundschaft von einer Rohrleitung?

Freundschaft hat keine Nutzungsdauer.



465 Aussteller freuten sich über mehr als 5.000 Besucher in den Messehallen und auf dem Außengelände. Foto: iro/ Michael Stephan

36. OLDENBURGER ROHRLEITUNGSFORUM

Viel Neues über KI



Mit dem Leitthema „Wasser, Abwasser, Strom, Gase – mit Künstlicher Intelligenz in die Zukunft“ bildete ein aktueller Hotspot den roten Faden des 36. Oldenburger Rohrleitungsforums. Welche Bedeutung wird es insbesondere für die Tiefbaubranche haben, wenn Verfahren, Produkte und Arbeitsabläufe zunehmend von Künstlicher Intelligenz erledigt werden? Über Chancen, aber auch Grenzen der auf den ersten Blick Kosten-, Zeit- und Personaleinsparung versprechenden Technik wurde in den Weser-Ems-Hallen in Oldenburg am 8. und 9. Februar intensiv genetzwerkt.

Neben dem Vortragsprogramm sorgten eine Fachausstellung und bekannte Programmpunkte wie die „Diskussion im Panoramacafé“ und der „Oldenburger Grünkohlabend“

für weitere Highlights einer Veranstaltung, die mit rund 120 Moderatoren und Referenten, 465 Ausstellern, mehr als 5.000 Besuchern und Ausstellungsflächen von ca. 4.850 m² innen und 3.640 m² außen einen neuen Rekord aufstellte.

Am neuen Veranstaltungsort angekommen

Dementsprechend positiv fiel das Fazit von Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener, Vorstandsmitglied des Instituts für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e. V. und Geschäftsführer der iro GmbH Oldenburg, aus. „Nach dem gelungenen Auftakt im letzten Jahr sind wir endgültig am neuen Veranstaltungsort angekommen“, ist Wegener überzeugt. „Mehr Fläche, höhere Räume sowie großzügige Freiflächen vor den Hallen mit ausreichendem Platz für



Der Veranstaltungsort der Zukunft: Zum zweiten Mal fand das Oldenburger Rohrleitungsforum in den Weser-Ems-Hallen statt. Foto: iro/Michael Stephan



So groß wie nie: Das Außengelände umfasste in diesem Jahr 3.640 m². Foto: iro/Michael Stephan

dringend benötigte Parkplätze und Exponate wurden von den Ausstellern begrüßt.“ Darüber hinaus hätte man endlich auch den seit Jahren vorhandenen Wünschen von Dauerkunden nach großzügigeren Standflächen gerecht werden können. Zugleich ist Wegener – er hat das diesjährige Forum inhaltlich das letzte Mal vorbereitet – froh, dass viel vom einmaligen Charme des Veranstaltungsortes Jade Hochschule an der Ofener Straße in die Weser-Ems-Hallen übertragen werden konnte. In diesem Zusammenhang sprach er insbesondere dem iro-Team und den studentischen Hilfskräften seinen Dank für ihr Engagement aus, welches wesentlich zum Erfolg des Forums beigetragen habe.

Welche Rolle wird KI in Bezug auf den Betrieb unserer Wasser-, Abwasser-, Strom- und Gasnetze spielen? Den aktuellen Stand in Forschung und Praxis spiegelten die 30 Vortragsblöcke wider. Fachleute der Branche berichteten unter anderem über den „Umgang bei Kanal-TV-Inspektionen mit der KI aus Sicht der Auftraggeber“ und stellten die „Anwendung von KI bei komplizierten Bauvorhaben in Planung und Bau“ vor. Zudem schilderten Vertreter großer Kommunen und Verbände ihre Erfahrungen bei der Anwendung von Künstlicher Intelligenz etwa bei der Erstellung von Modellen des Untergrunds, im smarten Brunnenbetriebsmanagement, in der strategischen Netzplanung oder bei der Starkregenfrühwarnung.



Dipl.-Ing. Torsten Maus, Sprecher der Geschäftsführung der EWE Netz GmbH, Oldenburg; Prof. Dr. rer. nat. Gerald Linke, Vorstandsvorsitzender DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.; Prof. Dr. Holger Saß, Vizepräsident der Jade Hochschule Wilhelmshaven/ Oldenburg/ Eilsfleth; Karin Harms, Landrätin des Landkreises Ammerland, Mitglied des Hochschulrates der Jade Hochschule; Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener, Vorstandsmitglied des Instituts für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e. V. und Geschäftsführer der iro GmbH Oldenburg sowie Jürgen Krogmann, Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg, (v.l.), bei der Eröffnung im ehemaligen Landtagsgebäude. Foto: iro/Michael Stephan

Im Sitzungssaal des ehemaligen Landtagsgebäudes eröffnete Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener, Vorstandsmitglied des Instituts für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e. V. und Geschäftsführer der iro GmbH Oldenburg, das 36. Oldenburger Rohrleitungsforum. Foto: iro/Michael Stephan





Fünf thematische Handlungsstränge mit insgesamt 30 Vortragsveranstaltungen bildeten das Grundgerüst des zweitägigen Forums.
Foto: iro/Michael Stephan

Gleichzeitig wurden Möglichkeiten und Grenzen der KI-gestützten Sanierungs- und Strategieplanung von Abwassernetzen vor dem Hintergrund von Infrastrukturerhalt und Fachkräftemangel aufgezeigt.

Wissensaustausch auf hohem Niveau

Thematische Steilvorlagen wurden bereits am Eröffnungsabend gegeben. Nach der Begrüßung durch Prof. Wegener und den Vizepräsidenten für Forschung und Third Mission der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth, Prof. Dr. Holger Saß, sowie Grußworten von Jürgen Krogmann, Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg, brachten Prof. Dr. rer. nat. Gerald Linke, Vorstandsvorsitzender DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V., Bonn und Dipl.-Ing. Torsten Maus, Sprecher der Geschäftsführung der EWE Netz GmbH, Oldenburg, mit ihren Einführungsvorträgen „KI in der Versorgungswirtschaft: Projektionen des DVGW beim Wissen rund um das Regelwerk, zu Forschungsergebnissen und Schulungen“ und „KI und der Wandel in der Versorgungswirtschaft“ das Kernthema auf den Punkt.

Heiße Eisen wurden auch bei den öffentlichen Diskussionen im Panorama Café kritisch erörtert. Erstmals im Doppelangebot tauschten sich die Teilnehmer der einen Diskussionsrunde darüber aus, wer eigentlich heute auf Baustellen noch Verantwortung übernimmt. Und die vom DVGW initiierte Diskussionsrunde warf einen Blick auf die großen Transformationslinien der Erdgas- und Wasserinfrastrukturen, die sich derzeit im Wesentlichen aus gravierenden Anpassungsbedarfen im Zuge des Klimawandels ergeben.

Klassiker wie immer dabei

Darüber hinaus wurde selbstverständlich dem Kabelleitungsbau ausreichend Platz eingeräumt, ebenso wie den sogenannten Klassikern: Innovative Kabelverlegetechniken wurden vorgestellt. Hersteller von Rohrsystemen aus den bekannten Werkstoffen stellten ihre neuesten Entwicklungen vor und kamen genauso zu Wort wie die Anbieter von grabenlosen Verlegetechniken. Damit wurde auch die 36. Auflage des Oldenburger Rohrleitungsforums dem Anspruch gerecht, Impulsgeber für die Themen zu sein, wel-



Im Rahmen des „Oldenburger Grönkohlabends“ in der Kongresshalle der Weser-Ems-Hallen wurde Prof. Thomas Wegener, der das diesjährige Forum inhaltlich das letzte Mal vorbereitet hatte, von Dipl.-Ing. (FH) Mike Böge, Geschäftsführer des Instituts für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e.V. (I.) und Dipl.-Ing. (FH) Bernd Niedringhaus, Handlungsbevollmächtigter der iro GmbH Oldenburg (r.), verabschiedet.
Foto: iro/ Michael Stephan

che die Tiefbaubranche in den nächsten Jahren maßgeblich beschäftigen werden. Grund genug also, sich auf das 37. Oldenburger Rohrleitungsforum zu freuen, das **2025** am **06. und 07. Februar** in den Weser-Ems-Hallen stattfinden wird.

Autor:

Thomas Martin

Kommunikation
Kratzkopfstraße 11
42369 Wuppertal

Tel.: 0202/6957 4995
E-Mail: tmartin@tmkom.de
Internet: www.tmkom.de





Abbildung: ehemaliger Landtag Foto M. Stephan

ERÖFFNUNG DES 36. OLDENBURGER ROHRLEITUNGSFORUMS

Zukunft trifft Vergangenheit

Zum Auftakt des 36. Oldenburger Rohrleitungsforums öffneten sich die Türen des ehemaligen Oldenburger Landtages für die spannenden Eröffnungsvorträge unter dem diesjährigen Leitthema „Wasser, Abwasser, Strom, Gase – mit Künstlicher Intelligenz in die Zukunft“

Gleich zu Beginn der wichtigsten Veranstaltung des iro, dem Oldenburger Rohrleitungsforum, begrüßte Herr Professor Wegener, Vorstandsmitglied des iro e.V. Oldenburg, die rund 200 nationalen und internationalen Gäste im ehemaligen Landtagsgebäude und kündigte dem Auditorium auch direkt sein bevorstehendes Austreten aus dem Berufsalltag an. Zum Ende Juni 2024 wird Herr Wegener seinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Für eine adäquate Nachfolge ist aber mit Herrn Dipl.-Ing. Bernd Niedringhaus bereits gesorgt, hierzu mehr auf den Seiten 4-5.

Nach der offiziellen Begrüßung von Herrn Prof. Wegener

begrüßten auch Herr Prof. Dr. Holger Saß, Vizepräsident der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburger/Elsfleth sowie der Oldenburger Oberbürgermeister Jürgen Krogmann die Anwesenden.

Wie bei den vergangenen Veranstaltungen gab es auch in diesem Jahr zwei kurzweilige Impulsvorträge zum Leitthema. Beim ersten Vortrag begeisterte Herr Prof. Dr. Gerald Linke, Vorstandsvorsitzender des DVGW, die gut 200 anwesenden Gäste mit seinem Vortrag „KI in der Versorgungswirtschaft: Projektionen des DVGW beim Wissen rund um das Regelwerk, zu Forschungsergebnissen und Schulungen“.

Mit dem zweiten Vortrag zog Herr Dipl.-Ing. Torsten Maus, Sprecher der Geschäftsführung der EWE Netz GmbH, das Auditorium mit seinem Vortrag zum Thema „KI und der Wandel in der Versorgungswirtschaft“ in seinen Bann.



Vollbesetztes Plenum zur Eröffnung des 36. Oldenburger Rohrleitungsforums Foto M. Stephan

Fachlicher Austausch in festlicher Umgebung Foto M. Stephan



Nach diesen sehr zukunftsorientierten Themen konnten die Gäste den Rest des Abends bei leckeren Getränken und Fingerfood in den „alten Hallen“ ausklingen lassen.

Autorin:

Nina Hübner

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: huebner@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de





Das letzte ORF in Verantwortung: Verabschiedung von Prof. Thomas Wegener auf dem Forum 2024. Foto: iro/Michael Stephan

..UND ABENDS VOLLES HAUS - EIN GRÜNKOHLESSEN MIT 900 TEILNEHMERN

Zur Halbzeit des 36. Oldenburger Rohrleitungsforum fand das „deftige Ollnburger Gröönkohleeten“ in vollbesetzter Halle statt.

In der Kongresshalle der Weser-Ems-Hallen fand am Donnerstag, den 08. Februar 2024 der traditionelle Grünkohlabend, auch „deftig Ollnburger Gröönkohleeten“ genannt, statt. Karten hätten noch jede Menge mehr verkauft werden können, wenn der Platz gereicht hätte. Mit etwas über 900 Teilnehmern war jedoch der letzte Platz besetzt. Die etwas zu spät Gekommenen mussten schon ein Weilchen suchen, bis sie ihren noch freien Platz einnehmen konnten. Dieser beliebte Oldenburger Abend hat immerhin dazu geführt, dass in eingeweihten Kreisen das Oldenburger Rohrleitungsforum bisweilen auch scherzhaft „Grünkohlkongress“ genannt wird.

Der Einlass wurde um 18:00 Uhr gewährt. Im Foyer hatten die Gäste die Möglichkeit, sich mit einem Getränk zu

versorgen und so bereits gut gestimmt in die erstaunlich angenehme Atmosphäre der Kongresshalle zu treten, für die nicht zuletzt die stimmungsvolle Band mit ihrer musikalischen Untermalung beigetragen hat.

Nachdem die Gäste um 19:00 Uhr im Saal ihre Plätze eingenommen hatten, eröffnete Prof. Wegener den traditionellen Grünkohlabend mit der Begrüßung der Gäste und der Vorstellung der Musikband.

Die in diesem Jahr erstmals in Oldenburg spielende Band verstand es angenehme Hintergrundmusik bekannter, internationaler Popklassiker zu spielen, ohne dabei die Unterhaltungen an den Tischen zu unterbinden. Die für Künstler schwierige Aufgabe, bewusst im Hintergrund zu bleiben, meisterte die neue Band „Fields Of Joy“, die aus dem ös-

terreichischen Greinsfurth kommt, entschieden. Die Band ist eine Profiband, die im Bereich der internationalen Covermusik zur absoluten Spitze in Österreich zählt. Gegründet



Österreichische Spitzenmusik: „Fields Of Joy“ verstanden sich auf gute Begleitmusik (Foto: iro/Michael Stephan)

wurde die Band von Gitarrist Marco & Sängerin Tanja. Im Trio ist der Sänger & Bassist Uwe dabei. Die Band hat uns musikalisch durch den Abend begleitet und nahm unsere Grünkohl Gäste mit.

In seiner Ansprache berichtete Herr Wegener den Gästen von der diesjährigen Spendenaktion. Der Erlös der Tombola wurde diesmal der Reit- und Fahrschule Oldenburg e. V. (RFO) gespendet. Dieser Verein bietet als einziger im Raum Weser/Ems das Therapeutische Reiten für geistig und körperlich Beeinträchtigte sowie verhaltensauffällige Jugendliche und Erwachsene an.

Nach dem ersten Gang – es wurde die traditionelle Hühnersuppe mit Einlage gereicht - wurde den Gästen die erste Showeinlage von Luzie Marschke von Paulsen & Consorten

GmbH angekündigt. Luzie Marschke vollführte atemberaubende Akrobatik unter dem Hallendach.

Für Prof. Wegener war dieser Grünkohlabend der letzte den er moderieren durfte. Mit seinem Ausstieg aus der Verantwortung für das iro im kommenden Sommer ließ es sich Axel Frerichs (OOWW) nicht nehmen, von der Bühne aus Prof. Wegener zu danken für die Jahre seiner Arbeit im iro. Der neue Geschäftsführer des Vereins, Herr Mike Böge, und der designierte Geschäftsführer der GmbH, Herr Bernd Niedringhaus, ließen es sich nicht nehmen, einen wunderschönen Blumenstrauß zu überreichen. Sie verabschiedeten stellvertretend für das gesamte iro – Team und vorab Ihren ehemaligen Chef.

Dann war es endlich so weit: die sehr gut vorbereitete und personell starke Gastronomie versorgte den hungrigen Saal mit Unmengen an dampfendem Grünkohl, verziert mit Kassler, Bauchspeck, Kochwürsten und Pinkel, dazu noch herrliche Kartoffeln und den obligatorischen Senf – die Schlacht konnte beginnen.



Atemberaubende Höhenakrobatik am Luftring von Frau Luzie Marschke
Foto: iro/Michael Stephan

Während des Grünkohl schmauses wurden von fleißigen Studentinnen und Studenten die verkauften Lose gezählt und damit die Spendensumme ermittelt, so dass Prof. Wegener noch vor der Nachspeise den begeisterten Gästen die beachtliche Spendensumme von **8.529,00 €** verkünden konnte. In der Spendensumme ist auch der Betrag von 500,00 € enthalten, den die Firma Vorwerk außerhalb des Losverkaufs für die gute Sache gespendet hatte.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei jedem Loskäufer, bei jeder Loskäuferin, bei jedem Losverkäufer und jeder Losverkäuferin, sowie bei der Firma Vorwerk herzlich bedanken.



Zum Abschied für Prof. Wegener nach über 20 Grünkohlabend: stehende Ovationen! (Foto: iro/Michael Stephan)

Die Amtskette für die neue Grünkohlregentschaft wird überreicht: Thomas Grage (FFI Hannover) ist neuer Grünkohlkönig (Foto: iro/Michael Stephan)



Nach der 2. Einlage von Frau Luzie Marschke mit ihrer ebenfalls schwindelerregenden Darbietung mit Namen „Pole“, kam es zur Verabschiedung der amtierenden Kohlkönigin, Frau RAIN Beate Kramer, die aus Krankheitsgründen leider nicht persönlich anwesend sein konnte. Für Ihre Amtszeit erhielt Sie auf dem Postweg „ihre persönliche Kohlkönigkette“ zugesandt.

Zum neuen Kohlkönig wurde Herr Thomas Grage, FFI Fernwärme-Forschungsinstitut in Hannover e.V., von Prof. Wegener feierlich ernannt. Thomas Grage, der einen Orden „das goldene Grünkohlschwein“ verliehen bekam, durfte gleich mit der Ziehung der Losgewinner beginnen; dies war seine erste, königliche Amtshandlung.

1. Preis der Tombola

Brunchen & Segeln für 2 Personen inkl. 1 Übernachtung an Bord und 1 weitere Übernachtung

im Hotel. Gestiftet von Saint-Gobain PAM Deutschland GmbH, Saarbrücken. Über diesen Preis freute sich Clemens Katzenbach von der Stadtentwässerung Frankfurt am Main, der von Kai Sengwitz übergeben wurde.



Die Auflösung der Tombola ergab viele glückliche Gewinnerinnen und Gewinner

2. Preis der Tombola

Playstation 5. Gestiftet von EMPIT GmbH, Berlin. Dieser Preis ging an Sarah Haß von PENNER-BAUMASCHINEN und wurde von Mark Glinka übergeben.



3. Preis der Tombola

Milwaukee-Baustellenradio. Gestiftet von MHC Mobility GmbH, Gyhu/Bockel. Das Los wurde für Dr. Markus Jäckle gezogen und von Hans-Peter Ringen übergeben.



4. Preis der Tombola

Ein weiteres Milwaukee-Baustellenradio wurde von Ulf Reinholdt Rohrleitungszubehör GmbH aus Schenefeldt ge



stiftet. Über diesen Gewinn durfte sich Arnel Rizvanovic freuen. Den Preis übergab Michael Reinholdt.

5. Preis der Tombola

Ein Bott Systainer Organizer mit 18 Boxen, XXL-Systainer sowie Inspektionslampe. Gestiftet wurde dieser Preis von Bott GmbH & Co. KG, Gaildorf. Es freute sich Patrick Euler von der Lupp Netzbau GmbH, der den Preis von Tanja Sieben überreicht bekam.



6. Preis der Tombola

Ein Schlagbohrschrauber mit zwei Akkus von DeWalt. Gestiftet wurde dieser Preis von der POHL Gruppe, Hohenwestedt. Gezogen wurde das Los von Willi Steingrube der MHC Mobility GmbH und von Jörg Zittlau übergeben.



7. Preis der Tombola

Ein Hilti Schlagbohrschrauber wurde gestiftet von Open Grid Europe GmbH, Essen. Über diesen Gewinn durfte sich Klaus Schu freuen. Carolin Vollmer übergab den Preis.



9. Preis der Tombola

Ein Makita Akkuschauber. Gestiftet von der Tramann & Sohn GmbH & Co. KG, Oldenburg. Marcel Horn von der Sanierungstechnik Dommel GmbH durfte den Preis mit nach Hause nehmen. Die Übergabe erfolgte durch Jörg Langenberg.



8. Preis der Tombola

Der 3-tägige Aufenthalt in der Ferienwohnung Eckernförde für 2 Personen. Dieses Jahr bereit gestellt von der B_I Medien GmbH/Kiel, ging an Andre Graßmann von der Firma Open Grid Europe GmbH, Essen. Der Preis wurde von Prof. Thomas Wegener übergeben.



10. Preis der Tombola

Ein Reisegutschein im Wert von 500,00 € stiftete dieses Jahr die LUDWIG FREYTAG GmbH & Co. KG, Oldenburg, worüber sich der Gewinner Ingo Freudenberg von SPIE Versorgungstechnik GmbH freuen durfte. Prof. Thomas Wegener überreichte den Preis.



11. Preis der Tombola

Eine Garmin Venu SQ Smartwatch, Polymer Silikon, 125 – 190 mm stiftete dieses Jahr der Vulkan-Verlag GmbH, worüber sich der Gewinner Thomas Matela von Rhein-Main-Rohrleitungstransportgesellschaft mbH (RMR) freuen durfte. Der Preis wurde von Sina Ruhwedel übergeben.



13. Preis der Tombola

Eine Stihl Kettensäge MS 162 stiftete dieses Jahr die FRIEDRICH VORWERK SE & Co. KG, Tostedt, worüber sich der Gewinner Wolfrath Matthias von dem Ingenieurbüro Wolfrath freuen durfte. Torsten Heckel überreichte den Preis.



12. Preis der Tombola

Ein Weber Elektrogrill PULSE 1000 + Abdeckplane und Grillschürze. Gestiftet wurde dieser von PPS Pipeline Systems GmbH, Quakenbrück. Über diesen Gewinn durfte sich Nasuf Olomani von STEIN Ingenieur GmbH freuen. Sascha Umlauf übergab den Preis.



Weitere Tombolapreise wurden verlost:

SPONSOR	GEWINN
Hotel Villa Stern Landesmuseen Oldenburg Kunsthalle Emden	2 Übernachtungen in der Suite „Elisabeth“ inkl. Frühstück 2 Eintrittskarten 2 Eintrittskarten
ACARA Hotel Oldenburg Landesmuseen Oldenburg	1 Übernachtung im Standard-Doppelzimmer inkl. Frühstück im Wert von 144,00 € 2 Eintrittskarten
HIIVE Hotel Oldenburg Landesmuseen Oldenburg Kunsthalle Emden	1 Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück und + Free-Drink an der Bar 2 Eintrittskarten 2 Eintrittskarten
Best Western Hotel Heide Landesmuseen Oldenburg Theater Laboratorium	2 Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Frühstück 2 Eintrittskarten 2 Eintrittskarten
Jagdhaus Eiden am See, Bad Zwischenahn	„Eiden Genießer Tag“ für 2 Personen inkl. Frühstücksbuffet, freie Nutzung des EidenSpa und Privat-Badestrandes, Fünf-Gänge-Menü am Abend
Hotel Bavaria	1 Übernachtung im Doppelzimmer für 2 Personen inkl. Frühstück und Nutzung des Sauna- und Relaxbereiches
Landesmuseen Oldenburg Kunsthalle Emden	2 Eintrittskarten 2 Eintrittskarten

Autorin:

Petra Hays

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 39
E-Mail: hays@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



SPENDENAKTION DES "OLLNBURGER GRÖNKOHLABENDS"

im Rahmen des 36. Oldenburger Rohrleitungsforums 2024



Spendenübergabe von Prof. Thomas Wegener an Herrn Andreas Hunger (mittig) und Herrn Manfred Büter, Vorsitzender (links). Foto: iro/Michael Stephan

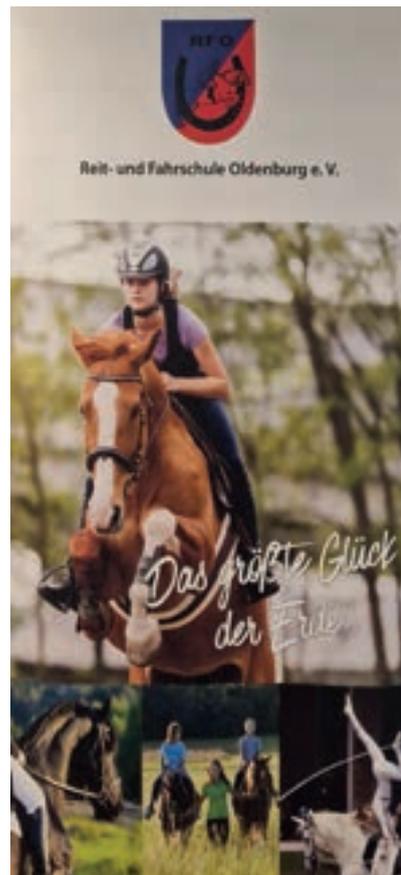
Das besondere Highlight beim traditionellen Grünkohllessen war die Spendenaktion; zu unserer Überraschung haben wir in diesem Jahr festgestellt, dass wir noch mehr Sachpreise als die Jahre zuvor erhalten haben. Durch den Verkauf der Lose konnte eine enorme Spendensumme von 8.529,00 € an die Reit- und Fahrschule Oldenburg e. V. gestiftet werden.

In diesem Zusammenhang möchte ich den Lesern einen Einblick zukommen lassen, aus welchem Grund wir uns für den Verein entschieden haben.

Der Oldenburger Verein bietet seit über 25 Jahren eine reiterliche Ausbildung an; auch als Therapieform für geistig und körperlich beeinträchtigte oder psychisch auffällige Kinder und Jugendliche. Der Gesundheitssport kommt zusätzlich zum Einsatz, da beim Reiten die Rücken- und Haltungsprobleme von Jung und Alt auf dem Pferd kuriert werden. Zudem haben die Pferde keine Vorurteile und gehen unvoreingenommen auf jeden Menschen zu.

Herr Andreas Hunger hat mir telefonisch mitgeteilt, dass von der Spendensumme zwei besonders geschulte Pferde angeschafft wurden.

Im Namen von Herrn Manfred Büter und Herrn Andreas Hunger möchten wir uns herzlich für die zusätzliche Unterstützung des Vereins bedanken. Weitere Informationen über den Verein können Sie unter www.reit-und-fahrschule.de erfahren.



Autorin:

Petra Hays

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 39
E-Mail: hays@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



NACH OLDENBURG UND BERLIN NUN AUCH IN MÜNCHEN:



Die Seminarreihe: „Stahlspundwand“ erfreut sich großer Beliebtheit



MÜNCHEN: Rustikaler Rahmen am 29.11.2023 im Schützengarten

Ausweitung der Seminarreihe

In bewährter Weise wurden zusammen mit dem Zentrum für Weiterbildung der Jade Hochschule und unserem Partner, der ArcelorMittal Träger und Spundwand GmbH, eintägige Fachseminare zum Thema „Stahlspundwand“ durchgeführt. Erstmals wurde diese Veranstaltung in Deutschlands Süden angeboten, bei der ersten Veranstaltung am 29.11.2023 kamen 75 Teilnehmer in den sehr rustikalen Festsaal des Augustiner Schützengarten in München. Für eine erste Veranstaltung war dieser Zuspruch sehr positiv, die Resonanz unerwartet hoch und somit die Idee, für den November zusammen mit der zuständigen Niederlassung SÜD ein weiteres Seminar zu planen, naheliegend. Der Veranstaltungsort wird allerdings eher nicht erneut in München sein, sondern voraussichtlich entweder in Düsseldorf oder in Köln.

Oldenburg bleibt das Flaggschiff

Nach den durch Corona bedingten Ausfällen in den letzten Jahre erwarteten viele Teilnehmer mit Spannung das Seminar in Oldenburg. In Oldenburg begann vor nunmehr über 20 Jahren die Geschichte der Spundwandseminare. Im Laufe der Jahre wuchsen hier die Teilnehmerzahlen auf gut 300 an, sodass häufiger der Veranstaltungsort aus Kapazitätsgründen gewechselt werden musste. Am 7. März 2024 nutzen 290 angemeldete Teilnehmer die Möglichkeit, sich in den Festsälen der Weser-Ems-Hallen zu treffen und auszutauschen. Wie immer waren zahlreiche Vertreter und Vertreterinnen von Bauunternehmen, Behörden, Ingenieurbüros – also Auftraggeber, Planer und Ausführende – vor Ort und konnten insbesondere die Pausen zwischen den thematisch umfassenden Vorträgen nutzen, die in den letz-



OLDENBURG: Großes Auditorium in den oberen Festsälen der Weser-Ems-Halle

ten Jahren etwas vernachlässigten Kontakte wieder aufzufrischen und Netzwerke zu erneuern bzw. neu zu knüpfen.

Erfreulich große Resonanz in Wildau bei Berlin

Am 23. April fand in Wildau, vor den Toren Berlins gelegen, mit über 140 Teilnehmer das vorerst letzte Seminar der Weiterbildungsreihe 2023/2024 statt. Inhaltlich wurden Themen aus der Normung von Spundwandkonstruktionen sowie besondere Fälle aus der mikrobiellen Korrosion geschickt mit hochinteressanten Berichten von besonderen Bauvorhaben gemischt. Ergänzend gab es einen Überblick über die aktuell verfügbaren Rammgeräte bzw. Rammtechnik mit einem Ausblick auf zukünftige Einsatzmöglichkeiten hinsichtlich elektrisch angetriebener Rammgeräte. Mit Hinweisen aus dem Vergaberecht endete das Seminar. Damit hatten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich über aktuelle Themen zur Normung, zu speziellen Spundwandlösungen, zur Korrosion und dem Korrosionsschutz oder zu Rammgeräten zu informieren. Besonders interessant macht die Seminarreihe die spannenden Berichte zu vielen regionalen Baustellen, über die Referenten von Seiten der Auftraggeber, der Auftragnehmer und der Planer berichteten, der regionale Bezug bleibt somit immer erhalten. Und auch in Wildau ist ein wichtiger Bestandteil dieser schon fast traditionellen Seminarreihe die Pausen, die genügend Zeit für Aufbau und Pflege der eigenen Kontakte bieten.

Es handelt sich also bei den drei Seminaren um individuell zusammengestellte Inhalte, diese insgesamt jedoch jeweils eine interessante Mischung der Beiträgen bieten sollen. Die Möglichkeit, viele neue Kontakten aus der Szene zu knüpfen, stieß bei den Teilnehmern auf eine durchweg positive Resonanz, was uns die Rückmeldungen und die Auswer-



BERLIN / WILDAU: Die Referent_innen des Tages mit Francois Gaarsch (mittig) und Prof. Wegener (rechts)

tung der Fragebögen zeigten.

Es wird also weiter gehen, es wird neue Spundwandseminare geben. „Nach der Veranstaltung ist vor der Veranstaltung“ könnte zu einem Leitspruch des iro werden. Die Planung für kommende Veranstaltungen laufen bereits, sobald hierzu weitere Informationen vorliegen finden Sie diese auf unserer Homepage.

Haben wir Ihr Interesse an dieser Veranstaltung geweckt? Möchten Sie in unseren E-Mailverteiler aufgenommen werden?

Bitte schicken Sie uns eine E-Mail an: info@iro-online.de, wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler auf Sie erhalten automatisch Informationen über die nächste Veranstaltung.

Autor:

Dipl.-Ing. (FH) Bernd Niedringhaus

iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg
Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: niedringhaus@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



SPANNENDE TAGE IN BIELEFELD – DER IRO-WORKSHOP „TREFFPUNKT GASVERTEILUNGEN“ BERICHTET



Spannende Tage durften wir erleben beim nunmehr 13. iro-Workshop „Treffpunkt Gasverteilungen“. Wir - das sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung, die Fachliche Gesamtleitung, unsere Arbeitskreisleiter, Ehrengäste und natürlich die Kollegen vom iro - insgesamt rund 70 Fachleute aus der Gasversorgungsbranche, die sich zum fachlichen Austausch am 09. und 10.04.2024 in Bielefeld eingefunden haben.



Bild 4: Herr Zielonka, Betriebsleiter der Stadtwerke Bielefeld, erläutert die Erdgaskonditionierungsanlage

In der Eröffnungsveranstaltung wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Herrn Prof. Wegener, Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg, und den Herren Dipl.-Ing. Jens Freisenhausen, Westnetz GmbH, und Dipl.-Wirt.-Ing. Arnd Kleemann, EWE NETZ GmbH, in Ihrer Funktion als Fachliche Gesamtleitung begrüßt (siehe Bild 2), gefolgt von einem Grußwort der Stadt Bielefeld durch Bürgermeisterin Karin Schrader. Wir möchten uns an dieser Stelle gerne bei Frau Schrader für Ihre freundliche Begrüßung bedanken und können nun mit der fachlichen Expertise und Gewissheit von 70 Fachleuten bestätigen - es gibt Bielefeld und es ist obendrein auch noch recht schön dort.



Bild 2: Herr Prof. Wegener mit fachlichem Gesamtleiter Jens Freisenhausen, Herrn Jens Zielonka, Betriebsleiter der Stadtwerke Bielefeld und fachlichem Gesamtleiter Arnd Kleemann (von rechts nach links)

Für den richtigen fachlichen Einstieg in die derzeitige Situation in der Gasversorgungsbranche sorgte mit dem Eröffnungsvortrag zum Thema „Krisenvorsorge Gas - Maßnahmen zur Vorbereitung auf eine mögliche Gasmangellage“ Herr Jens Zielonka, Betriebsleiter Gas/Wasser/Fernwärme von den Stadtwerken Bielefeld. Vielen Dank, Herr Zielonka, für Ihren Bericht aus Bielefeld und für den gelungenen Startschuss in die fachliche Diskussion.

Das aktuelle Thema der Gasmangellage wurde auch in allen vier Arbeitskreisen zunächst thematisiert, denn es gab viel zu besprechen. Aber auch in viele weiteren Themen war die Diskussion in den Arbeitskreisen intensiv. Eine Aufstellung der einzelnen Themen, die beim diesjährigen iro-Treffpunkt besprochen wurden, ist der nebenstehenden Abbildung zu entnehmen.

Wir möchten uns vom iro und auch im Namen unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer recht herzlich bei unseren engagierten Arbeitskreisleitern bedanken, ohne deren Einsatz und fachlicher Kompetenz eine derartige Veranstaltung nicht möglich ist. Zu nennen sind hier Herr Simon



Eröffnung des 13. iro-Workshops Treffpunkt Gasverteilungen in Bielefeld

Schuster, EWE Netz GmbH Oldenburg (Arbeitskreis 1), die Herren Volker Höfs, HanseGas GmbH Greifswald und Torsten Lotze, Avacon Netz GmbH Salzgitter (Arbeitskreis 2), Herr Bernd Müller und Herr Ralph Tränkner, beide enercity Netz GmbH Hannover sowie Herr Andreas Kirchhoff, Netze BW GmbH Korntal-Müchingen. Natürlich nicht vergessen werden sollen die Co-Referenten, die in den Arbeitskreisen die Arbeitskreisleitungen thematisch unterstützt und die Diskussion bereichert haben, auch Ihnen vielen Dank!

Nicht fehlen durfte nach so einem Tag voller spannender Diskussionen eine kleine fachliche Exkursion. Besichtigen durften wir eine Erdgaskonditionierungsanlage der Stadtwerke Bielefeld. Die Gaskonditionierungsanlage besteht

AK 1 Netzentwicklung/ Netzperspektive	<ol style="list-style-type: none">1. Gasmangellage: Segmentierung des VN für die Wieder-Inbetriebnahme nach Gasmangellage2. Zukünftige Sicherstellung der Odorierung3. Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft: Kernnetz und dann...?4. Biomethan vs. Wasserstoff: Konflikt oder Synergie?5. Vom Zielbild hergedacht: Deutschlands Energiesystem 2024:
AK 2 Betrieb von Gasverteilungen: Hausanschluss und Inneninstallation	<ol style="list-style-type: none">1. Gasmangellage: Welche Erfahrungen habt ihr mit den Vorbereitungen gemacht?2. Methanemissionen – Wie machen wir uns transparent?3. EU – Neue Überwachungsrichtlinien für Gasnetze – Was ändert sich konkret4. Befliegung von Leitungen – Gibt es neue Ansätze, die eine Befliegung mit Drohnen möglich macht?5. Wasserstoffzielnetz – Leitungsbewertung Vorbereitung Umstellung auf 100% Wasserstoff
AK 3 Assetmanagement und Betrieb von Gasverteilnetzen	<ol style="list-style-type: none">1. Gasmangellage: Vorbereitung und Herausforderungen in der Kommunikation2. Kommunale Wärmeplanung & Gebäudeenergiegesetz – was heißt das für Netzbetreiber?3. Märktraumumstellung. Alles gut?4. Wenn Brennwertschwankungen zum Problem werden...5. Objektschutz und Zutrittskontrolle für Kritische Infrastrukturen (KRITIS)
AK 4 Umgang mit Störungen – Vorbereitung, Entstörung,	<ol style="list-style-type: none">1.+ 2. Gasmangellage: Inbetriebnahme nach Störung3. Hochwasserunglück Ahrtal/ Inbetriebnahme Netze4. Arbeitssicherheit im Störungseinsatz5. Leitungsbeschädigung durch Dritte

Bild 1: Übersicht der Diskussionsthemen beim diesjährigen iro-Treffpunkt Gasverteilungen

aus einem zweisträngigen Druck- und Durchflussregelsystem mit Abrechnungsmessanlagen für Erdgas sowie einem zweisträngigen Druck- und Durchflussregelsystem für Luft. Aufgabe der Station ist die Übernahme von in H-Gas-Qualität gelieferten Gases, die Konditionierung des Gases auf L-Gas-Qualität, die Einschleusung in das L-Gasnetz der Stadtwerke Bielefeld sowie die eichamtliche Erfassung und Registrierung der übergeschleusten Mengen. Vielen Dank an die Mitarbeiter der Stadtwerke Bielefeld vor Ort für die Vorbereitung und Erläuterung der Anlage (Bild 3 und 4)

Anschließend konnte der ereignisreiche Tag in einer Abendveranstaltung im Brauhaus Joh. Albrecht bei gutem Essen, einem Glas Bier und guten Gesprächen unter Kolleginnen



Bild 3 Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Exkursion zur Besichtigung einer Erdgaskonditionierungsanlage der Stadtwerke Bielefeld

und Kollegen ausklingen.

Insgesamt wurden wieder einmal viel und auf hohem Niveau die aktuellen fachlichen Themen in der Gasversorgungsbranche diskutiert. Und so, wie sich die derzeitige Situation auf dem Energie-Sektor darstellt, bleibt es spannend und wir dürfen uns bereits jetzt auf einen iro-Treffpunkt Gasverteilungen in 2025 freuen.

Bei Interesse am iro-Workshop Treffpunkt Gasverteilungen merken sie sich bitte den

01. und 02.04.2025

vor. Über weitere Infos und den Veranstaltungsort informieren Sie sich bitte ab Ende Januar unter www.iro-online.de. Wenn Sie Fragen haben können Sie sich gerne auch jederzeit persönlich an uns wenden: Herrn Dipl.-Ing. (FH) M. Heyer: 0441-36103914 oder heyer@iro-online.de

Autor:

**Dipl.-Ing. (FH)
Matthias Heyer**

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.

Ofener Straße 18

26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 14

E-Mail: heyer@iro-online.de

Internet: www.iro-online.de



IRO WORKSHOP GASHOCHDRUCK NACHLESE 2023



Bild 1 Eröffnung des Workshops in der Kunsthalle des Penck Hotels in Dresden



Bereits zum wiederholten Male trafen sich vom 05. bis 07. Dezember 2023 Fachleute aus der Gasbranche zum Wissenstransfer in Dresden. Der Workshop, welcher bereits über 30 Jahre durchgeführt wird, bot ca. 140 Fachleuten wieder einmal eine gelungene Plattform, um sich über aktuelle Themen auszutauschen und seine Erfahrungen weiterzugeben. Es wurden auch 2023 wieder in 5 Arbeitskreisen interessante Themen unter fachkundiger Leitung aufbereitet und diskutiert.

Nach der Begrüßung durch Herrn Prof. Wegener in der Kunsthalle des Penck Hotels (Bild 1) und einem Eröffnungsvortrag von Dipl.-Ing. Ralph Bahke (Geschäftsführer ONTRAS Gastransport GmbH) begaben sich die Teilnehmenden in einen der Arbeitskreise, welche sich mit den Themen „Betrieb und Instandhaltung“, „Festigkeit und Standsicherheit“, „Korrosionsschutz“ und „Organisation und Information“ beschäftigten.

Nach dem ersten Workshoptag ließen die anwesenden Fachfrauen und -männer den Tag bei einem Abendessen im Hotel ausklingen, bevor Sie dann am zweiten Tag wie-

der mit neuen Eindrücken in die Themengebiete einsteigen konnten. Nach dem traditionellen Rahmenprogramm, welches die Teilnehmenden diesmal auf eine Reise durch die Dresdner Innenstadt mitnahm (Bild 2), wurden auch hier die tagsüber geführten Diskussionen in geselliger Runde am Abend im italienischen Dörfchen weitergeführt (Bild 3). Am letzten Workshoptag wurden nach einer vierten Ar-



Bild 3 gemütlicher Abend im italienischen Dörfchen



Bild 2 "Fräulein Kerstin" führte die Teilnehmenden mit Ihren Kollegen durch die Dresdner Innenstadt

beitskreissitzung die geführten Diskussionen kurz im gemeinsamen Plenum von den jeweiligen Arbeitskreisleitern vorgestellt, bevor der Workshop mit einer kleinen gemeinsamen Stärkung zum Mittag endete.

Auch 2024 findet dieser Workshop wieder traditionell Anfang Dezember, und zwar vom 03. bis 05.12. in München statt.

Hier werden dann unter anderem folgende Themenschwerpunkte diskutiert:

Arbeitskreis 1 Betrieb und Instandhaltung I:

1. Durchführung von Einbindungen: Anforderungen, Dokumente und Zuständigkeiten aus rechtlicher Sicht
2. Molchen in der H₂-Welt
3. Technische Veränderungen an Armaturen
4. Einflüsse auf die Sicherheit von Gashochdruckleitungen

Arbeitskreis 2 Betrieb und Instandhaltung II:

1. Update zum Start H₂-Kernnetz bauliche Aspekte / Überarbeitung G409
2. H₂ – Unterschiede im Betrieb von CH₄ und H₂-Netzen
3. Einsatz von KI im Leitungsbetrieb und Leitungsbau

4. Digitalisierung im Leitungsbetrieb u.a. Leitungsbefliegung – Entwicklungen

Arbeitskreis 3 Festigkeit und Standsicherheit:

1. Grabenlose Verlegeverfahren (Planung)
2. Grabenlose Verlegeverfahren (Durchführung)
3. Bodenmanagement u.a. Ersatzbaustoffverordnung
4. Projektorganisation

Arbeitskreis 4 Korrosionsschutz:

1. Erfahrung mit elektromagnetischen Verfahren zur Bewertung der Wirksamkeit des KKS einer erdverlegten Stahlrohrleitung
2. Sachkundiger und Sachverständiger für Hochspannungseinflussung (HSB) erdverlegter Stahlrohrleitungen
3. Umstellung von Erdgas- auf H₂-Leitungen: Berücksichtigung des KKS und von Beeinflussungsfragen bei der Planung
4. Mantelrohrüberwachungskonzepte

Arbeitskreis 5 Organisation und Information:

1. Drohnenbefliegung von der technischen Seite
2. KI gestützte Bildauswertung
3. KI im Unternehmen/ mobile Instandhaltung
4. Satelliten Überwachung

Wenn auch Sie bei einem Gasnetzbetreiber mit Drücken über 16 bar arbeiten, nehmen wir Sie gerne in unseren Verteiler auf und informieren Sie, sobald eine Anmeldung für den Workshop möglich ist. Schreiben Sie mir gerne eine Mail an huebner@iro-online.de

Autorin:

Nina Hübner

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: huebner@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



DEUTSCHLANDSTIPENDIUM | ABSCHLUSSBERICHT

Ich bin Paul Nolte und studiere im Master Geoinformatik an der Jade Hochschule in Oldenburg. Im Förderzeitraum 2023/24 hatte ich zum zweiten Mal hintereinander das große Privileg, im Rahmen eines Deutschlandstipendiums gefördert zu werden.

In diesem Jahr wurde das Institut für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e. V. mein Förderer. Die Förderung durch ein Deutschlandstipendium bringt vielfältige Vorteile mit sich, darunter natürlich die finanzielle Unterstützung. Die monatliche Unterstützung in Höhe von 300€ erleichtert es mir erheblich, mich finanziell unabhängiger auf mein Studium zu konzentrieren. Konkret bedeutet dies in meinem Fall, dass ich als Werkstudent neben meinem Masterstudium nur noch 10 Stunden pro Woche arbeiten muss, um mein Studium finanzieren zu können.



Neben den finanziellen Vorteilen bietet das Deutschlandstipendium auch eine großartige Möglichkeit zur Vernetzung. Bei Veranstaltungen des Deutschlandstipendiums trifft man auf Studierende aus anderen Fachbereichen und Standorten. Außerdem hat man die Möglichkeit, seinen Förderer kennenzulernen. In meinem Fall wurde ich dadurch frühzeitig auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, beim diesjährigen Rohrleitungsforum mitzuarbeiten. Traditionell übernehmen studentische Hilfskräfte der Jade Hochschule viele Aufgaben unmittelbar vor und während des Rohrleitungsforums. Zusammen mit anderen Kommilitonen aus meinem Studiengang, die ich ebenfalls für die Arbeit auf dem Rohrleitungsforum begeistern konnte, habe ich mich dann auch für die Arbeit gemeldet. Obwohl die Tage mit Arbeitszeiten von durchschnittlich 7 bis 22 Uhr lang waren, war es eine Erfahrung, die keiner von uns missen möchte. Die Arbeit und die Geschichten, die man erlebt hat, haben zusammen mit dem jungen Team aus anderen Studieren-

den und den Mitarbeitern des IRO einfach super Spaß gemacht. Einziger Wermutstropfen ist vielleicht, dass wir die modischen blauen Polohemden mit IRO-Aufschrift nach der Messe wieder abgeben mussten.

Doch auch darüber hinaus war die Teilnahme am Rohrleitungsforum eine interessante Erfahrung. Da ich im Sommer mein Studium abschließen werde, war das Rohrleitungsforum eine super Gelegenheit mit potenziellen Arbeitgebern aus der Baubranche in Kontakt zu kommen. So hat sich beispielsweise aus der einfachen Frage „Braucht ihr noch ‘nen Müllsack am Stand“ ein interessantes Gespräch über mögliche Abschlussarbeiten oder einen Einstieg nach dem Studium entwickelt. Im konkreten Beispiel hat dies zumindest schonmal auch zu einem Kennlerngespräch im Nachgang des Rohrleitungsforums geführt.

Jetzt steht ab März meine Masterarbeit an, sodass ich hoffentlich im Spätsommer mit meinem Studium soweit durch bin, dass ich in das Berufsleben starten kann. Wohin es mich am Ende schlägt, weiß ich noch nicht. Ich bin dem IRO jedenfalls super dankbar, dass sie mich in diesem Jahr unterstützt haben und vermutlich auch in kommenden Jahren nach mir wieder andere Kommilitonen unterstützen werden.

Paul

**Deutschland
STIPENDIUM**
Wir sind dabei

DEUTSCHLANDSTIPENDIUM | ABSCHLUSSBERICHT

Sehr geehrte Damen und Herren des Instituts für Rohrleitungsbau Oldenburg, zunächst möchte ich mich herzlich bei Ihnen bedanken, dass ich zum zweiten Mal im Rahmen des Deutschlandstipendiums im Förderzeitraum 2023-2024 Unterstützung und Förderung erhalte. Ich wurde bereits während meines Bachelorabschlusses im Frühjahr/Sommer dieses Jahres von Ihnen durch das Deutschlandstipendium gefördert und habe mich daher umso mehr gefreut, dass ich nun auch im Masterstudiengang von dieser Förderung profitieren kann.

Während meiner Bachelorarbeitszeit hat mir diese finanzielle Unterstützung sehr geholfen, denn es ermöglichte mir, meine wöchentliche Arbeitszeit bei meinem Minijob zu reduzieren und mich somit fokussierter mit meiner Bachelorarbeit auseinanderzusetzen. Im Studiengang Architektur werden für die Bachelorarbeiten jedes Semester von drei Dozenten insgesamt drei unterschiedliche Entwurfsthemen vorgestellt, von denen man sich eines aussuchen muss. Mit Beginn der Arbeitszeit hat man sechs Wochen Zeit, dieses Projekt auszuarbeiten.

In meinem Fall entschied ich mich für ein Entwurfsprojekt einer Jagdschule im Odenwald. Das Raumprogramm gab dabei vor, dass nicht nur eine Schule in dem Gebäude integriert sein sollte, sondern auch mehrere Gästezimmer sowie eine Jagdstube. Ich habe dieses Thema ausgewählt, da ich es sehr spannend fand, ein Projekt am Hang zu entwerfen, denn dies ist im nordwesten Niedersachsens eher unüblich. Außerdem bekam man dadurch die Möglichkeit, mit den verschiedenen Ebenen zu spielen und Räume mit ihren jeweiligen Funktionen (dienend und bedient, öffentlich und privat) anders anzuordnen. Zudem befand sich das Grundstück an einem Waldrand, weshalb mir wichtig war, den Besuchern und Schülern der Jagdschule die Natur durch die Architektur näher zu bringen, im Innen- sowie im Außen-

raum. Außerdem stand der Naturschutz, welcher mit der Nachhaltigkeit von Materialien im Einklang steht, im Vordergrund. Daher entschied ich mich für eine moderne Antwort auf den traditionellen Holzbau. Dieser ist inspiriert von einer typischen Jagdstube mit Satteldach, Holzfassade und sichtbarem Holztragwerk. Das Material sollte sowohl außen als auch innen sichtbar und spürbar sein. Ich wählte daher eine Konstruktion, die von außen durch ein sichtbares Stützenraster und von innen durch ein Holzskelettbau mit offener Decke und freien Raumanordnungen ablesbar ist, da Holz den Menschen das Gefühl vermittelt, der Natur näher zu sein und zugleich den positiven Effekt hat, einen geringen CO₂ - Fußabdruck zu hinterlassen. Die optisch geschlossene Holzfassade wurde an einigen Stellen durch eine Pfosten-Riegel-Konstruktion abgelöst, welche jedoch durch vorgehängte Latten zunächst nicht unmittelbar zu sehen sein sollte. Durch diese aufgelockerten Holzlatten wurde die Glasfassade konstruktiv verschattet und ermöglichte zugleich spannende Durchblicke sowie in den Wald, als auch in das

Tal. Um den Gedanken des Natur- und Umweltschutzes nicht ausschließlich in der Konstruktion und der Fassade zu zeigen, fiel die Wahl weiterer Komponenten auf ein extensiv begrüntes Satteldach mit Photovoltaikzellen auf der Südseite sowie einer Wildblumenwiese mit Obstbäumen und Insektenhotel an der Zuwegung und den Wanderwegen rund um das Gebäude.

Die Anordnung der Räume und des Gebäudes auf dem Grundstück zu erläutern würde sich ohne vorliegenden Lageplan oder Grundrisse als sehr schwierig darstellen. Dennoch hoffe ich, dass man durch die Beschreibung der Grundidee und des Tragwerkes eine ungefähre Vorstellung von meinem Projekt erhalten konnte.

Am Ende der sechs Wochen gibt man nicht, wie in anderen Studiengängen, ein gebundenes Buch ab, sondern Pläne



und Modelle, welche in den darauffolgenden Wochen im Rahmen einer öffentlichen Ausstellung an der Jade Hochschule für jeden zu sehen sind. Anhand dieser Pläne sollten das Projekt und die Idee bzw. das Konzept dahinter für jeden verständlich sein. Anschließend findet ein Kolloquium statt, welches für alle Studenten und Dozenten öffentlich zugänglich ist, in welchem das Konzept erläutert und schließlich vor den Prüfern auch verteidigt werden muss. Schlussendlich waren sowohl die Prüfer als auch ich sehr zufrieden mit meiner Bachelorarbeit, was sich zuletzt auch in der Note widerspiegelte. Aus diesem Grund darf ich mich auch glücklich schätzen, wieder das Deutschlandstipendium erhalten zu haben, um im Masterstudiengang weiterhin fokussiert arbeiten zu können.

Neben dem Vollzeitstudium im Master engagiere ich mich nach wie vor seit dem ersten Semester im Bachelor ehrenamtlich im Fachschaftsrat Architektur und helfe dabei, Veranstaltungen zu organisieren, den Social-Media Auftritt zu strukturieren sowie als Ansprechpartnerin für alle Architekturstudenten zu fungieren. Auch in diesem Wintersemester haben wir zum Semesterstart Ende September für alle Studienanfänger eine ereignisreiche „Ersti-Woche“ mit Grillveranstaltungen, einer Campus- und Stadtrallye und Infoabenden veranstaltet. Im Dezember planen wir zudem eine Weihnachtsfeier für alle Studiengänge der Jade Hochschule in Oldenburg, welche einen hohen Planungsaufwand erfordert.

Abschließend möchte ich wiederholen sehr froh darüber zu sein, diese Förderung vom Institut für Rohrleitungsbau e.V. zu erhalten und Ihnen vielmals danken!

Lisa-Marie Lotsch



IRO BEGRÜSST NEUE MITGLIEDER

Unter dieser Rubrik stellen wir die neuen Mitglieder in unserem Trägerverein vor. Herzlich Willkommen im iro!

Persönliche Mitglieder seit Dezember 2023:

Dagmar Hots

Frau Dagmar Hots, Wiefelstede

Email: daghots@gmx.de

Nachdem ich über 30 Jahre im iro tätig war, möchte ich den Kontakt zum iro u.a. durch meine Mitgliedschaft aufrecht erhalten. Außerdem bin ich auch weiterhin an den Aktivitäten des iro sehr interessiert.

Dr. Carsten Machentanz

Nach dem Studium mit den Schwerpunkten Wasserwirtschaft/Siedlungswasserwirtschaft und Grundbau in Dortmund und Bochum war ich ab 1995 zunächst 12 Jahre in einem Ingenieurbüro tätig und habe mich dort mit der Planung von Pumpwerken und Kanalisationen beschäftigt. Die nächste Station war dann bis 2020 die Emschergenossenschaft. Dort habe ich einen Teilabschnitt beim Bau des Abwasserkanals Emscher als Projektleiter verantwortet. In dieser Zeit habe ich auch nebenberuflich meine Dissertation zur Modellierung einer gelenkigen Verbindung von Vortriebsrohren verfasst. Seit 2021 bin ich bei der Amprion GmbH in Dortmund im Bereich Kabeltiefbau tätig.

Juristische Mitglieder seit Dezember 2023:



Stabau Stabau Verbau GmbH

Am Waldbad -
04932 Röderland OT Haida

E-Mail: info@stabau-verbau.de

Internet: www.stabau-verbau.de

Tel +49 (0) 35341 26-24

Fax +49 (0) 35341 26-18

Die STABAU Gruppe, mit Hauptsitz im Süden von Brandenburg, ist seit fast 30 Jahren bekannt als Lieferant für Rohre, Stahlspundwände und diverse Teile, die im Spezialtiefbau Anwendungen finden. Vor 10 Jahren wurde die STABAU Verbau als eigenständiger Betrieb gegründet, welcher sich anfangs hauptsächlich mit der Vermietung von Verbausystemen eines rheinländischen Verbauperherstellers beschäftigte. In fester Kooperation mit dem kleinen neugegründeten bayerischen Baggerunternehmen Verbautech, konnten die Möglichkeiten des Einsatzes, insbesondere des Doppelgleitschienen Verbausystem in der Praxis weiterentwickelt werden. Daraus entstand die Idee einer Verbau Hybrid Variante. Eine Kombination aus herkömmlichen Verbausystemen und Spundwänden, womit eine verbaute Tiefe bis zu 13 m zum Beispiel bei der Herstellung eines Schachtes für eine Brunnensanierung realisiert werden konnte. Mit nur einem herkömmlichen, wenn auch modifizierten 27 t Bagger.

Vor 3 Jahren stellte der Lieferant der Verbausysteme auf Eigenvertrieb um. Die STABAU Verbau stand plötzlich vor Problemen in der Neubeschaffung seiner Produkte. Die Idee, mit neuen Partnern und den schon vorhandenen Möglichkeiten innerhalb der Stabau Gruppe, die Herstellung von Verbausystemen in die eigene Hand zu nehmen, kam wunschgemäß ins Rollen.



**RWW Rheinisch-Westfälische
Wasserwerksgesellschaft mbH**

Am Schloß Broich 1-3 45479
Mülheim an der Ruhr

Email:
henning.wagner@rww.de
Internet: www.rww.de

Tel. +49 (0) 208 4433291

Ansprechpartner:

Henning Wagner

RWW versorgt rund 900.000 Menschen, Industrie und Gewerbe im westlichen Ruhrgebiet und angrenzenden Münsterland mit jährlich rund 70 Millionen Kubikmetern Trink- und Brauchwasser. Sechs Wasserwerke zur Trinkwasseraufbereitung, ein Brauchwasserwerk, 14 Wasserspeicher mit einem Fassungsvermögen von 168.000 Kubikmetern und ein 3.000 Kilometer langes Leitungsnetz stehen dafür zur Verfügung. Über den gleich bleibend hohen Qualitätsstandard wacht ein eigenes Labor mit über 150.000 Analysen im Jahr. Um das bestkontrollierte Lebensmittel Trinkwasser tagtäglich frei Haus zu liefern, sind rund 450 Mitarbeiter*innen im Einsatz.

RWW beliefert Mülheim an der Ruhr, Oberhausen, Bottrop, Gladbeck, Dorsten, Reken und Velen sowie Teile von Raesfeld, Gescher und Schermbeck mit Trinkwasser und ist Vorlieferant für Wülfrath sowie Teile von Velbert, Ratingen und Borken.



VSE GmbH & Co.KG

Domänenstr. 38
44225 Dortmund

Email:
info@vse-handel.de
Internet: www.vse-handel.de

Tel. +49 (0) 231 73865

Die VSE GmbH & Co.KG liefert Ihnen alles, was Sie für ein effizientes und sicheres Arbeiten im kommunalen Rohrleitungs- und Anlagenbau benötigen zu fairen Preisen, inkl. leistungsstarker Stromerzeuger,. Darüber hinaus sind wir zertifizierter Wartungs- und Reparaturservice Partner für Stumpfschweißmaschinen, Muffenschweißgeräte und Schälgeräte der Firma Hürner Schweisstechnik GmbH . Unser Ziel ist es, ein Rundum-Sorglos Paket anzubieten, das die Bedürfnisse unserer Kunden umfassend abdeckt.



OGE Open Grid Europe GmbH

Kallenbergstr. 5
45141 Essen

Internet: www.oge.net

OGE lässt gasförmige Moleküle fließen. Wir schaffen und erhalten eine moderne, sichere sowie effiziente Infrastruktur für Erdgas, Wasserstoff und CO2. Unser Leitungsnetz mit über 12.000 Kilometern Länge ist elementar für die Energieversorgung Deutschlands und sichert den Wohlstand unserer Gesellschaft. Als marktführender Fernleitungsnetzbetreiber sind wir Pionier, Treiber und Ermöglicher von Energiewende und Klimaneutralität. Wir verstehen uns als Transformationsberater und Dienstleister für die Industrie, Kraftwerke, Verteilnetzbetreiber sowie unsere Partner aus Produktion und Politik. Mehr als 2.000 Menschen finden bei der OGE-Gruppe einen zukunftssicheren und modernen Arbeitsplatz. Im Interesse unserer Mitarbeitenden und Shareholder passen wir unser Geschäftsmodell fortwährend an eine nachhaltig profitable Entwicklung an.

BREITBAND AUSBAU IN GRONAU, EPE

„Vom Graben zum Licht (Internet) Zuhause“



Tobias Weßling

Punkt Aufschluss über die wirtschaftliche Realisierung des Breitbandausbaus. Dieser Aspekt wurde im zweiten Kapitel weiter aufgegriffen und aus Sicht der Bundesregierung und Landesregierung Niedersachsens mit den jeweiligen politischen Zielsetzungen verbunden. Diese wurden folgend durch eine detaillierte Aufschlüsselung der Breitbandverfügbarkeiten auf beiden Ebenen überprüft. Das Ergebnis führt zu der Aussage, dass Niedersachsen eine Vorreiterrolle in Sachen Breitbandausbau einnimmt, da es gesetzte Ziele überzeugend umgesetzt hat bzw. umsetzen wird.

Die Bundesregierung entspricht diesem positiven Beispiel eindeutig nicht, was in dem direkten Vergleich innerhalb der wichtigsten Ausbaufelder dargelegt wurde. In der Betrachtung auf europäischer Ebene wird zusätzlich deutlich, dass Deutschland dem EU-Durchschnitt zwar voraus war, jedoch im Hinblick auf unsere direkten Nachbarländer eher schlecht abschneidet.

Die Frage, ob Ausbaunterschiede im ländlichen und städtischen Bereich bestehen,

Das erste Kapitel meiner Bachelorarbeit, gibt einen Ausblick über die unterschiedlichen Breitbandtechnologien. So konnte aufgezeigt werden, dass nicht nur die klassischen kabelgebundenen Ausbauförmigen Anwendung in der Versorgung von wirtschaftlichen und privaten Akteuren finden. Zudem gibt die Arbeit in diesem

konnte durch diese Arbeit am Beispiel Niedersachsen eindeutig bestätigt werden. Die digitale Spaltung ist am deutlichsten in der Technologieform HFC ersichtlich.

Im Themenpunkt des technischen Ausbauablaufes wurde herausgestellt, wie viele verschiedene technische Bereiche Einzug in die einzelnen Netzteile finden und welchen Einfluss diese Komponenten auf die endgültige Qualität des Glasfaseranschlusses haben. Der Abschluss dieser Arbeit wurde mit dem Abschluss des Netzausbaus gleichgesetzt, indem auf die abnahmefähigen Messverfahren eingegangen wurde.



Darstellung eines KVZ (Eigene Aufnahme)



Breitbandverfügbarkeit für Privathaushalte in Niedersachsen (Eigene Darstellung nach Gigabit Grundbuch)

ANFORDERUNGEN AN DEN EINBAU VON MINERALISCHEN ERSATZBAUSTOFFEN IN TECHNISCHE BAUWERKE – ERSATZBAUSTOFFVERORDNUNG



Timo Tholen

Mit Inkrafttreten der sogenannten Mantelverordnung am 1. August 2023 wird der Umgang mit Boden und mineralischen Stoffen erstmals bundeseinheitlich geregelt. Betroffen von dieser Änderung sind alle am Bau Beteiligten, insbesondere im Bereich Tief- und Straßenbau, aber auch Recycling- und Entsorgungsbetriebe, Ingenieurbüros,

Behörden und Baufirmen. Dass mineralische Abfälle mit etwa 240 Millionen Tonnen den mit Abstand größten Abfallstrom in Deutschland darstellen, verdeutlicht die Tragweite der Mantelverordnung.

Die sogenannte Mantelverordnung verdankt ihren Namen dem Umstand, dass sie den Umgang mit mineralischen Stoffen neu regelt und sich wie ein Mantel über mehrere Verordnungen legt. Die neue Verordnung umfasst die Einführung einer Ersatzbaustoffverordnung, die Neufassung der Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung sowie Änderungen in der Deponieverordnung und der Gewerbeabfallverordnung. Damit soll eine bundeseinheitliche und rechtsverbindliche Grundlage für die Verwertung auf dem aktuellen Stand der Technik geschaffen werden.

In dieser Arbeit wird der Aufbau der neuen Ersatzbaustoffverordnung beschrieben und die wesentlichen Regelungen für mineralische Stoffe dargelegt. Für die Novellierung der Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung wird auf die wichtigsten Regelungen für den Einbau von mineralischen Stoffen eingegangen. Es wird zudem Bezug auf die Deponieverordnung und die Regelungen vor Inkrafttreten der Mantelverordnung genommen. Außerdem wird auf den Prozess für die Probenahme und Klassifizierung von Bo-

denmaterial eingegangen und Unterschiede in der Analyse nach den bisherigen Regelungen und denen der Mantelverordnung eingegangen. Es werden Probleme definiert, die mit der Anwendung der Mantelverordnung in der Praxis auftreten können. Anhand von Praxisbeispielen wird auf die Herausforderung in der Kalkulation eingegangen, mit welcher die Bauunternehmen in Ausschreibungen konfrontiert sind.

Die wesentlichen Herausforderungen an die Kalkulation in Bauprojekten basieren auf unklaren oder unvollständigen Beschreibungen in den Ausschreibungsunterlagen. Die Leistungsverzeichnisse enthalten oft unklare oder unvollständige Beschreibungen der erforderlichen Leistungen, insbesondere in Bezug auf die Bodenuntersuchung und -entsorgung. Dies kann zu Missverständnissen führen und die Kalkulation erschweren. Durch Massenmehrungen oder -minderungen kann es zu erheblichen Mehr- oder Minderkosten sowohl für den Auftraggeber als auch den Auftragnehmer kommen. Dies ergibt ein Risiko vor allem bei Baumaßnahmen mit viel Bodenbewegung.

Tabelle 5: Bodenmaterial der Klassen 0* (BM-0*), F0* (BM-F0*) Baggergut der Klassen 0* (BG-0*), F0* (BGF0*)

Bodenmaterial der Klassen 0* (BM-0*), F0* (BM-F0*) Baggergut der Klassen 0* (BG-0*), F0* (BGF0*)										
Einbauweise		Eigenschaft der Grundwasserdeckschicht								
		außerhalb von Wasserschutzbereichen			innerhalb von Wasserschutzbereichen					
		ungünstig	günstig		günstig					
			Sand	Lehm, Schluff, Ton	WSG III A		WSG III B		Wasser- vorranggebiete	
					HSG III		HSG IV			
					Sand	Lehm, Schluff, Ton	Sand	Lehm, Schluff, Ton	Sand	Lehm, Schluff, Ton
1	2	3	4		5		6			
1	Decke bitumen- oder hydraulisch gebunden, Tragschicht bitumengebunden	+	+	+	+	+	+	+	+	+
2	Unterbau unter Fundament- oder Bodenplatten, Bodenverfestigung unter gebundener Deckschicht	+	+	+	+	+	+	+	+	+
3	Tragschicht mit hydraulischen Bindemitteln unter gebundener Deckschicht	+	+	+	+	+	+	+	+	+
4	Verfüllung von Baugruben und Leitungsgräben unter gebundener Deckschicht	+	+	+	+	+	+	+	+	+
5	Asphalttragschicht (teilwasserdurchlässig) unter Pflasterdecken und Plattenbelägen, Tragschicht hydraulisch gebunden (Dränbeton) unter Pflaster und Platten	+	+	+	+	+	+	+	+	+
6	Bettung, Frostschutz- oder Tragschicht unter Pflaster oder Platten jeweils mit wasserundurchlässiger Fugenabdichtung	+	+	+	+	+	+	+	+	+

MASTERARBEIT UNTERSTÜTZT OOWV IM UMGANG MIT AZ

Der Umgang mit Asbestzementprodukten ist auch Jahre nach ihrem Verbot in Deutschland immer noch ein beständiges Thema. In der Abwasserentsorgung betrifft dies einen nennenswerten Anteil von Asbestzementrohren im öffentlichen Kanalnetz.



So sieht sich auch der Oldenburgisch Ostfriesische Wasserverband OOWV als einer der größten Flächenver- und Entsorgungsverbände Deutschlands zunehmend mit diesem Thema konfrontiert, indem der alternde Zustand der AZ-Leitungen bzw. deren Instandhaltung besonderen rechtlichen und technischen Anforderungen unterliegt.

Mit der Masterarbeit von Mike Böge ist nun ein für den OOWV zurechtgeschnittenes Kompendium entstanden,



welches die gegenwärtige Instandhaltungspraxis beschreibt und die rechtlichen und technischen Randbedingungen im Umgang mit AZ-Rohren zusammenträgt. Obwohl der Zustand der im Zuständigkeitsbereich des OOWV vorhandenen Asbestzementleitungen noch nicht vollständig bekannt ist, lassen sich dennoch durch beispielhaft durchgeführte Raumanalysen Indikatoren für eine proaktive und damit strategische Sanierungsplanung ableiten. Die Kenntnis über den Werkstoff Asbestzement sowie die Einschätzung

über das Widerstandsverhalten entsprechender Produkte gegenüber aggressiven Abwässern geben Hinweise auf besonders neuralgische Stellen im Kanalnetz.

Für die Sanierung von Asbestzementleitungen werden ausschließlich die vom Institut für Arbeitsschutz (IFA) zugelassenen Verfahren zur Auswahl herangezogen. Sie gelten als emissionsarm und erfüllen somit die genehmigungsrelevanten Anforderungen an den Gesundheits- und Arbeitsschutz. Weitere verfahrensspezifische Effekte werden im Rahmen einer Bewertungsmatrix dargestellt, die als Entscheidungsunterstützung sowohl in der operativen Instandsetzung als auch bei der strategischen Ausrichtung Anwendung finden kann. Auf diese Weise werden unter Berücksichtigung der Zustandsklasse bzw. der sich daraus ergebenden Handlungsbedarfe Handlungsempfehlungen ausgearbeitet.

Autor:

Mike Böge M. Eng.

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.

Ofener Straße 18

26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0

E-Mail: boege@iro-online.de

Internet: www.iro-online.de



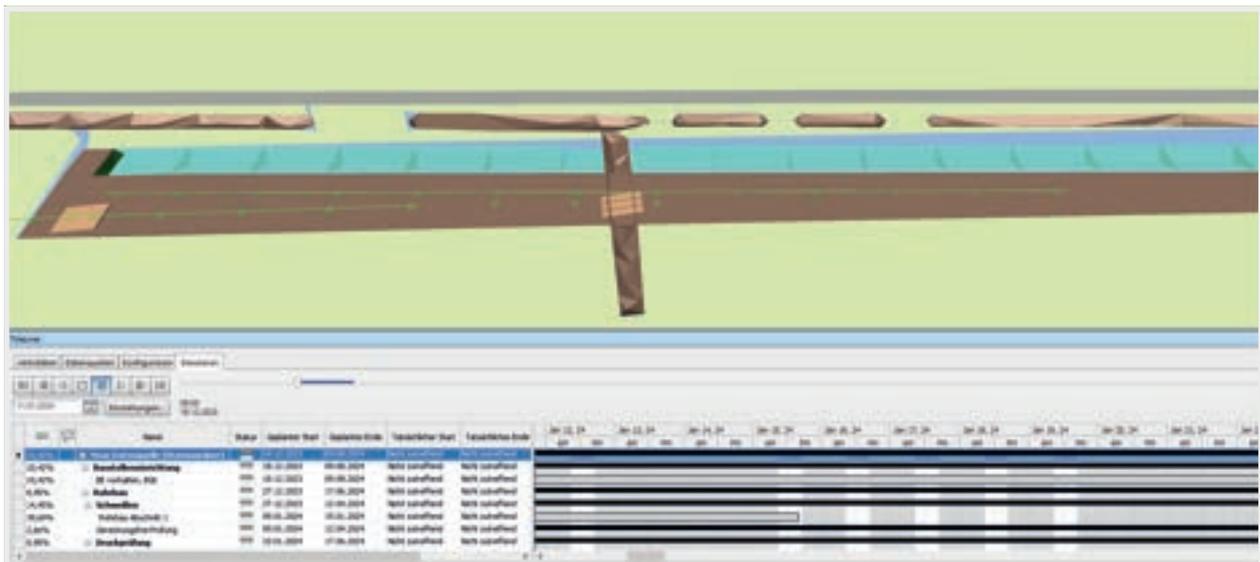
INNOVATIVE TECHNOLOGIEN IM ROHRLEITUNGS- UND PIPELINEBAU: EINE POTENZIALANALYSE

(Frederik Kessens) In meiner Masterarbeit befasse ich mich mit dem Thema „Innovative Technologien im Rohrleitungs- und Pipelinebau“. Dabei gebe ich einen kurzen Abriss über die historische Entwicklung der Pipelinebranche, danach widme ich mich den Themen BIM und Drohnentechnologie im Rohrleitungs- und Pipelinebau.

Die Implementierung von BIM im Rohrleitungs- und Pipelinebau leitet eine neue Art der Planung, Ausführung und Betrieb von Erdgasleitungen ein. Dafür erstelle ich eine 4D-Simulation von dem Neubau einer Erdgasleitung, welche ich im Rahmen meiner Praxisphase begleitet habe. Dabei möchte ich die Möglichkeiten, aber auch die Herausforderungen dieser neuen Technologie kritisch darstellen.

rungen dieser neuen Technologie kritisch darstellen.

Zum anderen befasse ich mich mit den Möglichkeiten, Drohnen während der Planungs-, Bau- und Betriebsphase sinnvoll einzusetzen. Mit fortschrittlichen Drohnensystemen können große Strecken schnell, präzise und teilweise autonom überwacht werden. Die Integration von Bildverarbeitungstechnologien ermöglicht zudem die Dokumentation von Erdarbeiten und die Volumenberechnung. Die Masterarbeit „Implementierung von innovativen Technologien im Rohrleitungs- und Pipelinebau: Potentialanalyse neuer Technologien im Bau und Betrieb von Erdgaspipelines“ beleuchtet die wegweisenden Fortschritte in diesem Bereich.



Ausschnitt aus Baustellenablaufplan einschließlich Massenermittlung mit räumlicher Zuordnung der Aktivitäten

WASSERDRUCKPRÜFUNGEN NACH REGELWERK – GESTERN UND HEUTE



Caroline Stangl

Die Trinkwasserversorgung ist für den heutigen modernen Lebensstil unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Sie trägt wesentlich zur Lebensqualität und Gesundheit der Bevölkerung bei und ist für die Wirtschaft unerlässlich. Es wurde im Laufe der Jahre viel zum Thema Wasser und der sicheren Trinkwasserversorgung geforscht und fortlaufend reguliert.

bau ebenfalls effizienter und fortschrittlicher geworden ist, wurden neue und aktuelle Erkenntnisse in das neue Regelwerk einbezogen.

Das Ziel meiner Bachelorarbeit war es, die historische Entwicklung von Druckprüfungen, den aktuellen Stand dieser Technik und u. a. die Identifikation von Wasserverlustgefahren durch Leckagen nachvollziehbar darzustellen, warum Druckprüfungen an neuen Trinkwasserleitungen für den Auftraggeber einen entscheidenden Bestandteil des Rohrleitungsbaus darstellen und unverzichtbar für die Sicherstellung einer hohen Trinkwasserqualität sind.

Zu den Druckprüfungsverfahren gibt es für Kunststoffleitungen aus Polyethylen das Kontraktionsverfahren und für Guss- und Stahlleitungen mit Zementmörtelauskleidung das beschleunigte und das einflussminimierte Normalverfahren. Für alle und allen anderen Rohrleitungsmaterialien

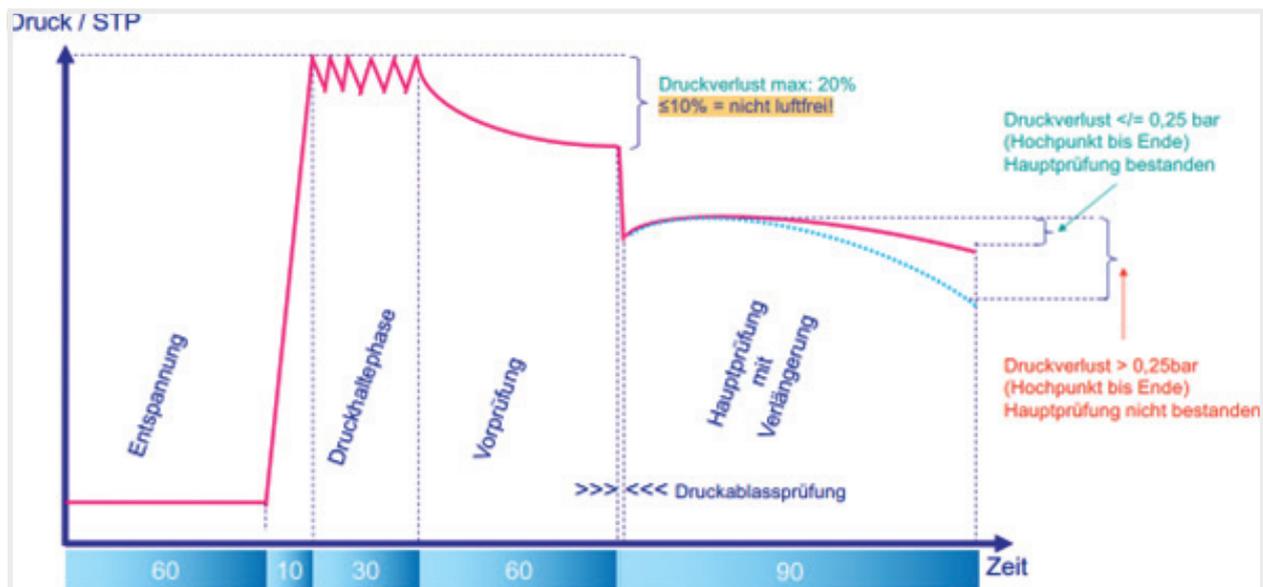


Abb.: Kontraktion, eigene Darstellung

Die fachgerechte Handhabung von Druckprüfungen von Wasserleitungen zählen auch dazu und gewannen in den vergangenen Jahren immer mehr an Bedeutung. Das im Jahr 2022 völlig überarbeitete Regelwerk des DVGW W400-2 weist immense Änderungen zu der Vorgängerversion auf. In Anbetracht dessen, dass die Bautechnik im Rohrleitungs-

kann ebenfalls das langwierige Normalverfahren angewandt werden.

Wird Druck auf eine Leitung gegeben, gibt es viele Einflussfaktoren, die eine fachgerecht durchgeführte Druckprüfung von den Prüfergebnissen her beeinträchtigen können. So wie zum Beispiel unerkannte Lufteinschlüsse.

Die Lufteinschlüsse können Leckstellen durch ein Luftpolsterereffekt überdecken und ein scheinbar perfekten Druckprüfungsverlauf im Druckdiagramm darstellen und somit einen Prüfabschnitt als offenbar „dicht“ darstellen. Im Falle einer Undichtigkeit, wird diese nicht erkannt, was auch für den späteren keimfreien Betrieb der Trinkwasserleitungen negative Einflussfaktoren mit sich bringen.

Ein weiteres Beispiel sind Rohrleitungen mit Zementmörtelauskleidungen. Vor allem bei Rohrleitungen bis DN600 und der üblichen Anwendung der Kurzzeitprüfungen sind zeitlich strenge Abfolgen einzuhalten, da das sonst vorangegangene Sättigungsverhalten der Zementmörtelauskleidung den tatsächlichen Dichtigkeitsnachweis verfälschen würde. Für ZMA-Rohrleitungen bedeutet dies eine einmalige Anwendung des beschleunigten oder einflussminimierten Normalverfahrens. Bei erfolgloser Anwendung ist die Wiederholung der Druckprüfung nur im Normalverfahren anzuwenden. Wenn diese Voraussetzungen nicht berücksichtigt werden, werden fehlerhafte Prüfergebnisse ausge-

geben und Undichtigkeiten an Rohrleitungen nicht erkannt. Das Normalverfahren legt eine weitestgehend vollständige Sättigung eines Prüfabschnittes zu Grunde, was wiederum eine teilweise wesentlich längere Prüfzeit bedingt.

Für eine fachgerechte Durchführung einer Druckprüfung erfordert es die Kenntnis von physikalischen Sachverhältnissen sowie Kenntnisse darüber, inwiefern Rohrleitungsmaterialien einen Einfluss auf die Wahl des Prüfverfahrens haben. Dazu werden Sachkundige für die Durchführung von Druckprüfungen ausgebildet, welche die korrekte Ausführung der Druckprüfungsabschnitte durchführen und Druckberichte erstellen.



VORANKÜNDIGUNG MITGLIEDERVERSAMMLUNG

SAVE THE DATE
13. Juni 2024
15:00 Uhr

Die iro Mitgliederversammlung des Jahres 2024 findet in Präsenz statt.
Eine gesonderte Einladung zur Mitgliederversammlung mit genauem Zeitablauf und Ortsangabe erfolgt
- wie gewohnt - rechtzeitig!



BBS AMMERLAND UND IRO KOOPERIEREN – BERUFSSCHÜLER BESUCHEN DAS OLDENBURGER ROHRLEITUNGSFORUM

In nahezu allen Branchen sind die Sorgen um den beruflichen Nachwuchs vorhanden. Keine Ausnahme ist die Bauwirtschaft, das gilt sowohl für die Bauindustrie als auch für das Baugewerbe. Obwohl Ausbildungsstellen für die berufliche Ausbildung als auch Studienplätze für aka-



Prof. Wegener und Veronika Siemer in den Berufsbildenden Schulen Ammerland

demische Abschlüsse vorhanden sind, ist es schwer, diese freien Plätze mit geeigneten Kandidaten und Kandidatinnen zu besetzen. Das gilt insbesondere für den Baubereich der unterirdischen Infrastruktur. Energieversorgung, Telekommunikation, Wasserversorgung und -entsorgung – funktionierende Lebensadern einer modernen Industriegesellschaft sind die Voraussetzungen einer freien und modernen Lebenswelt.

Das Institut für Rohrleitungsbau und die Berufsbildenden Schulen Ammerland in Rostrup bei Bad Zwischenahn mit Ihrem breiten Angebot an Ausbildungsberufen in der Bautechnik, darunter der oder die Rohrleitungsbauer_in, planen gemeinsame Interessen in der fachbezogenen Ausbildung zu verfolgen und Synergien zu heben.

Als Interviewpartner stehen Prof. Thomas Wegener sowie Veronika Siemer zur Verfügung. Frau Siemer ist im Berufsfeld Bautechnik tätig und unterrichtet im Ausbildungsberuf der Rohrleitungsbauer in der Grundstufe sowie in den Fachstufen.

Frau Siemer, wie sind sie an die Berufsbildenden Schulen gekommen?

Nach meinem Studium zum Berufsschullehramt in Hannover hatte ich zunächst in Cloppenburg mein Referendariat absolviert. Schon in dieser Zeit entwickelte sich mein Interesse am Tiefbau, insbesondere habe ich den Rohrleitungsbau entdeckt. Danach war der Weg ins Zentrum der Ausbildung besonderer Berufe, der BBS Ammerland, vorgezeichnet.

Frau Siemer, Herr Prof. Wegener, Ihre Einrichtungen liegen schon seit Jahrzehnten in geografischer Nähe. Wieso erfolgt der Kontakt erst jetzt?

Prof. Wegener: Nun, wir wussten schon voneinander, eine Neuentdeckung ist das also nicht. Es war wohl in der Vergangenheit eher so, dass wir uns an der Jade Hochschule um angehende Bauingenieure und Bauingenieurinnen gekümmert haben und Frau Siemer in Rostrup sich der jungen Leute angenommen hat, die den Weg in die Berufsausbildung gewählt haben.

Frau Siemer: Genauso ist es. Tatsächlich laufen die akademische und die berufliche Ausbildung nebeneinanderher, wir haben bisher wenig Berührungspunkte. Eng verknüpft sind wir hingegen mit dem Bildungszentrum der Bauwirtschaft, dem Bau ABC hier gleich nebenan, die die überbetriebliche Ausbildung anbieten.

Frau Siemer, Sie sprechen von einem breiten Angebot an Ausbildungsberufen an der BBS. Welche Berufe aus dem Bereich der Bautechnik kann man in Rostrup erlernen?

Zunächst gibt es den Bereich Hoch- und Ausbau mit den Klassikern Maurer und Zimmerer. Spezialisiert haben wir uns auf den Bereich des Tiefbaus. Dort haben wir überregional auch Alleinstellungsmerkmale, mit den sogenannten Landesfachklassen. Das bedeutet, dass alle Auszubildende für die Berufe des Rohrleitungsbauers sowie des Kanalbauers aus ganz Niedersachsen bei uns ausgebildet werden. In den Bundesfachklassen unterrichten wir den Brunnenbau und den Spezialtiefbau für ganz Deutschland. Außerdem beschulen wir hier noch Auszubildende im Bereich Straßenbau.

Herr Prof. Wegener, wie passt das denn in das Bild der Studienangebote an der Jade Hochschule?

Ausgezeichnet. Die Jade Hochschule ist eine der stärksten Hochschulen in der Bauingenieurausbildung in Deutschland.

Der Abschluss „Bauingenieur“ oder „Bauingenieurin“ ist bei genauem Hinsehen noch stark spezifiziert, es gibt einige Vertiefrichtungen. Zudem werden verwandte Studiengänge wie Wirtschaftsingenieurwesen/Bauwirtschaft oder Wirtschaftsinformatik/Bau, zudem auch Umweltingenieurwesen / Bau angeboten.

Und wie passt das jetzt mit den Berufsbildern aus Rostrup zusammen?

Nun, ich als Vertreter des iro sehe den direkten Bezug zu den jungen Männern und Frauen, die Rohrleitungsbauer werden wollen. Oder Kanalbauer oder auch Spezialtiefbauer. Es ist nicht selten der Fall, dass der eine oder die andere Auszubildende aus Rostrup nach ein paar Jahren die Weiterqualifikation in einem Studium an der Hochschule anstrebt.

Nun gut, wie soll nun eine Kooperation zwischen iro und BBS aussehen?

Frau Siemer: Zunächst ist die Idee, dass wir regelhaft mit unseren Fachstufen das jährlich stattfindende Oldenburger Rohrleitungsforum besuchen. Das Forum ist die wohl größte Fachveranstaltung seiner Art direkt vor unserer Haustür in den Weser-Ems-Hallen. Es ist eine einmalige Gelegenheit für unsere Schüler_innen sich zu informieren und Kontakte zu anderen Firmen herzustellen. Hier können Unterrichtsinhalte vertieft werden, hier sind Innovationen zu bestaunen. Es ist eine wunderbare Ergänzung zum Unterricht in den Klassenräumen.

Prof. Wegener: Genau. Wir haben besprochen, dass das Institut für Rohrleitungsbau für einen Messetag Busse bereitstellen wird und die Schüler und Schülerinnen diesen Tag nutzen können, um selbstständig in den Messehallen die Welt der unterirdischen Infrastruktur zu erkunden. Mit über 450 Ausstellern aus ganz Deutschland, mit Baugeräteherstellern, Bauunternehmen, Planungsbüros, Armaturen- und Rohrherstellern kann man sich in den Messehallen und auf dem Freigelände einen hervorragenden Überblick über die Szene verschaffen.

Frau Siemer: Wir sind bereits mit einigen Schülern und Schülerinnen auf dem letzten Oldenburger Rohrleitungsforum gewesen und alle waren restlos begeistert. Es ist für die Auszubildenden auch sehr motivierend zu sehen, dass man in der Berufswelt erwartet wird, das man gebraucht wird. Viele Auszubildende haben zurückgemeldet, dass sie von den Ausstellern offen empfangen wurden, man habe sich Zeit genommen. Das war eine gute und wichtige Erfahrung, die Auszubildenden wissen jetzt: ich werde gebraucht.



Und was machen dann die Fachlehrer und Fachlehrerinnen? Die haben dann frei?

Frau Siemer (lacht): Nein, bestimmt nicht. Unsere Vereinbarung sieht vor, dass wir als Gruppe der Fachlehrer aus dem Bereich der Bautechnik freien Zutritt zu den Fachvorträgen haben. Wir wollen in dieser Zeit den hohen fachlichen Input des Rohrleitungsforums nutzen, auch um selbst immer auf der Höhe der Zeit zu bleiben. Zudem besuchen wir auch selbst gerne die Aussteller in den Hallen, wir nehmen gern Anregungen und Ideen aus der Praxis auf. Wir Lehrkräfte nutzen also bewusst das Oldenburger Rohrleitungsforum auch als Möglichkeit zur Fortbildung, denn es gibt für uns keine vergleichbare Möglichkeit in diesem Themenbereich aktuell zu bleiben.

Die Kooperation zwischen iro und BBS könnte somit eine sinnvolle Ergänzung zur beruflichen Ausbildungspraxis sein?

Absolut, es ist für die Schüler und Schülerinnen zunächst sehr wichtig zu sehen, dass es eine solche Messe überhaupt gibt. Und es gibt zahllose, interessante Unternehmen in der Branche und Firmen, die dringend neues Fachpersonal suchen. Das trägt man auch mit in die Familien und den Bekanntenkreis, wir können also mit unserer Zusammenarbeit nur den bisweilen unterschätzten Tiefbau bewerben.

Herr Prof. Wegener, ist diese Kooperation bereits mit den Ausstellern kommuniziert?

Nein, noch nicht. Wir werden noch hausintern besprechen, wie wir da vorgehen wollen. Ich bin sicher, dass unsere Aussteller diesen Plan, den Kontakt zu jungen Leuten zu suchen, goutieren. Vielleicht ist es eine Idee, die Hersteller, die sich

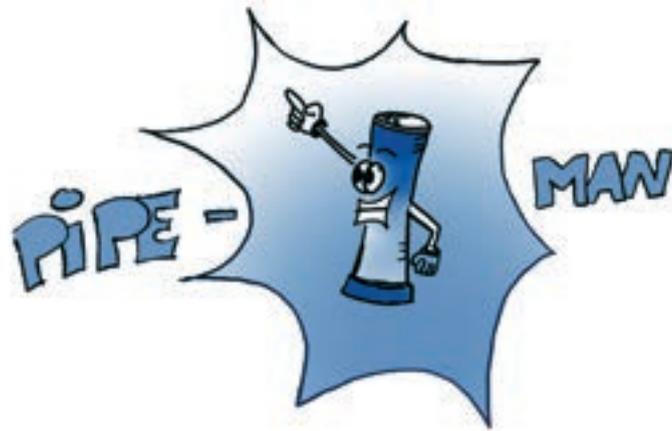
explizit Zeit für ein Gespräch mit den Schülern und Schülerinnen nehmen möchten, zu bitten, dass sie sich irgendwie zu erkennen geben, vielleicht indem sie einen roten Ballon an den Stand hängen oder ähnlich. Wir werden sehen.



Veronika Siemer ist seit 2017 im Fachbereich Bautechnik in Rostrop tätig.

Stories

aus dem wirklichen Leben eines Rohres



OH NEIN... DAS GANZE
ROHRNETZ WURDE
AUSGEBAUT!

...NE... DIE SIND ALLE
IN HOME OFFICE...

